

kostenlos an alle Haushalte



Glienicker Kurier

Dezember 2006

Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Kindelwald im Februar 2005.

Foto: J. Kullmann

Die Verwaltung informiert	2
Mitteilungen der Fraktionen	7
Politik in Glienicke	10
Jugend und Schule	11
Kunst und Kultur	20
Aus den Sportvereinen	21
Leserbriefe	25
Vermischtes	25
Termine	29
Geburtstagskinder des Monats	32

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern des Glienicker Kurier eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr.

Herzlichen Dank sagen wir auch an dieser Stelle allen ehrenamtlich tätigen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die auch in diesem Jahr wieder zum Wohl und Nutzen der Allgemeinheit Arbeit investiert und auf Freizeit verzichtet haben.

Im Namen der Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter der Gemeinde-
verwaltung

Ihr Joachim Bienert
Bürgermeister

Für die Gemeindevertretung

Ihr Martin Beyer
Vorsitzender

Ihre Kurier-Redaktion
Annette Friedrichs, Marianne Borsky, Dr. Ulrich Stempel,
Eckart Damm, Monika Kensing

Redaktionsschluss für die Januar Ausgabe: 10. Dezember 2006

Bauvorhaben in Glienicke

Am Freitag den 10. November konnte sich die Presse über den aktuellen Stand der Bauarbeiten verschiedener Projekte informieren.

Anfang Dezember soll das Glienicker Stück des Berliner Mauerweges zwischen Karlplatz und dem Naturschutzgebiet Eichwerder fertig sein. Der Berliner Mauerweg wird komplett vom Land Berlin finanziert.

Auf Forderung der Gemeindeverwaltung wurden zum Schutz der alten Straßenbäume, die unmittelbar am



Gehweg in der Alten Schildower Straße stehen, Wurzelbrücken in das Projekt aufgenommen, die zum Termin in der Entstehung zu besichtigen waren, bevor sie endgültig unter dem Gehweg verschwunden sein werden.

Zurzeit wird der Gehweg auf der östlichen Seite der



Frankfurter Straße gebaut. In der Nohlstraße und in einem Bereich der Breitscheidstraße sind die Bauarbeiten bereits beendet und abgenommen. Alle drei Gehwegbaumaßnahmen kosten 100.000 Euro. Die Umlage der Anliegerbeiträge soll im nächsten Jahr erfolgen.



Als weiteres Parkplatzangebot im Zentrum von Glienicke wurde in der Luisenstraße eine Stellplatzanlage mit neun Stellplätzen fertiggestellt. Gleichzeitig konnte in diesem Bereich auch der Gehweg erneuert werden. Die Kosten dieser Maßnahme betragen 14.000 Euro.



Die Außenanlagen des Ergänzungsbaus der Grundschule waren Abschluss des Presserundgangs. Für jede der fünf ersten Klassen, die dort unterrichtet werden, wird ein Apfelbaum gepflanzt. Zwei wurden an diesem Tag in die Erde gebracht. Mit einem Lied begleiteten die Kinder die Pflanzaktion des Bürgermeisters und Vorsitzenden der GVT Martin Beyer. Fünf „Assistenten“ standen ihm zur Seite.

Informationen zur Erneuerung des Bodenbelages in der Kapelle des Waldfriedhofes:

In der Zeit vom 13.11.2006 bis einschließlich 22.11.2006 wurde der alte Bodenbelag aus der Kapelle entfernt und ein neuer, modernerer Fliesenbelag eingebaut. Der Bereich für die Aufbahrung wurde zum übrigen Bereich der Kapelle farblich abgegrenzt. Für die Neubelegung wurden Bodenklinker eingesetzt. Diese sind besonders strapazierfähig und leicht zu pflegen. Die Firma



Fliesenspezialbau Neumann GmbH aus Berlin führte die Arbeiten durch. Für diesen Zweck wurde die Kapelle in Abstimmung mit der Friedhofsverwaltung der Gemeinde für die Bauarbeiten voll gesperrt. Bauschäden im Bereich des Untergrundes (Risse/Absenkungen) wurden ebenfalls repariert.

L. Mieth,
Fachbereich I, Bauen und Umwelt

Die Bibliothek Glienicke/Nordbahn informiert

Die Kinderbibliothek bleibt am **Mittwoch, 27. Dezember 2006**
und **Donnerstag 28. Dezember 2006**
geschlossen.

Neue Öffnungszeiten der Bibliothek Glienicke/Nordbahn ab Januar 2007

Erwachsenenbibliothek

Dienstag 9 Uhr – 19 Uhr
Donnerstag 9 Uhr – 19 Uhr
Freitag 9 Uhr – 13 Uhr

Kinderbibliothek

Montag 13 Uhr – 17 Uhr
Mittwoch 13 Uhr – 17 Uhr
Donnerstag 13 Uhr – 17 Uhr

Entsorgung des Kastanienlaubes

An folgenden Tagen können die mit Kastanienlaub gefüllten Säcke auf der Lagerfläche des Bauhofes der Gemeindeverwaltung in Schönfließ, Glienicker Chaussee 5 abgegeben werden:

Freitag 08.12.2006 von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Samstag 09.12.2006 von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Bei besonders begründeten Härtefällen wird die Gemeinde auch eine Abholung von Säcken ermöglichen. Dazu wenden Sie sich bitte an die Zentrale 033056-690. Die Kastanienlaubaktion ist damit abgeschlossen!

Bauanträge in der Zeit vom 01.11. bis 31.11.2006

Bauanträge		Karl-Liebknecht-Straße 137	EFH
Frankfurter Straße 07A	EFH	Maxim-Gorki-Straße 40A	EFH
Hubertusallee 114	EFH	Stolper Straße 49	EFH
Hubertusallee 122	EFH	Victoriastraße 20	EFH
Jungbornstraße 13	EFH	Wiesenstraße 44	EFH
Jungbornstraße 14	EFH	Wiesenweg 15	EFH

Die Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn wird 2007 eine **Nachwuchskraft** im Beruf

Verwaltungsfachangestellte/r ausbilden.

Ausbildungsdauer: 36 Monate
Einstellungstermin: 01. August 2007
Voraussetzungen: Abschluss 10. Klasse Gesamt/Realschule/Oberschule (Fachoberschulabschluss) mit guten Deutsch- und Mathematikkenntnissen
oder ein als gleichwertig anerkannter Bildungsabschluss
Ein Praktikum in einem Verwaltungsbereich sowie PC-Kenntnisse (Word, Excel) sind vorteilhaft.
Bewerbungen richten Sie bitte mit folgenden Unterlagen
– Bewerbungsschreiben
– Tabellarischer Lebenslauf
– Kopie der letzten beiden Zeugnisse oder Abschlusszeugnis
bis zum **29. Dezember 2006** an die

Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn
Fachbereich II/Personalwesen
Hauptstraße 19
16548 Glienicke/Nordbahn

Die Rücksendung der Bewerbungsunterlagen erfolgt nur bei Abgabe eines ausreichend frankierten Umschlages.



Liebe Glienickerinnen und Glienicker

In den nächsten Ausgaben des „Glienicker Kurier“ wird die Freiwillige Feuerwehr Glienicke Artikel veröffentlichen, die von allgemeinem Interesse sein dürften. Wir werden wichtige und interessante Hinweise, Sicherheitsratschläge zum Umgang mit Feuer sowie Verhalten im Brandfall erläutern und Informationen darüber „Was tun wenn es brennt“ oder „nach dem Schadensfall“. Wenn dieser Artikel erscheint, wird der 1. Advent schon vorbei sein, aber für Sie soll es weitere schöne Stunden im Kreise ihrer Familien zur Advents- und Vorweihnachtszeit geben. Auch die Kameraden der Feuerwehr wünschen sich und Ihnen über diese Zeit ein ruhiges und gemütliches Weihnachten. Leider liest man immer wieder, gerade in der Weihnachtszeit, von Bränden mit Adventsgestecken, unbeaufsichtigten Kerzen oder brennenden Weihnachtsbäumen. Oft sind es nur Sekunden die entscheiden. Aber auch Unachtsamkeit oder Leichtsinn führen zu Bränden von ungeahntem Ausmaß. In Deutschland brechen jährlich fast eine halbe Million Brände aus, mehr als 500 Menschen verlieren dabei Ihr Leben und mehr als 20.000 Menschen werden dabei verletzt, Sachschäden in Höhe von mehreren Milliarden Euro sind dabei zu verzeichnen.

Nachfolgend möchten wir deshalb mit unserer Serie von Sicherheitsratschlägen beginnen.

Sicherheitsratschläge für die Advents- und Weihnachtszeit

Jedes Jahr in der Advents- und Weihnachtszeit ereignen sich zahlreiche Brände von Adventskränzen, -gestecken und Weihnachtsbäumen. Brandursache in fast allen Fällen: unsachgemäßer oder leichtsinniger Umgang mit brennenden Wachskerzen. Kann ein Entstehungsbrand nicht beim ersten Versuch gelöscht werden – Raum verlassen – Türen schließen und die Feuerwehr (Notruf 112) alarmieren!

Löschgeräte: Einen gefüllten Wassereimer mit einem Scheuerlappen, eine Gießkanne oder eine größere Blumenspritze in greifbarer Nähe bereitstellen.

Kerzen: Brennende Kerzen nie unbeaufsichtigt lassen – insbesondere nicht wenn kleine Kinder in der Nähe sind – auch nicht kurzzeitig ohne Aufsicht lassen. Sicherheitszündhölzer zum Anzünden der Kerzen verwenden. Wunderkerzen nach Möglichkeit im Freien abbrennen oder feuerfeste Unterlagen benutzen.

Adventskränze oder Gestecke: In ausreichenden Abstand zu brennbaren Gegenständen aufstellen, feuerfeste oder feuerbeständige Unterlagen wie Porzellanteller oder ein Blech verwenden.

Weihnachtsbäume: Den Weihnachtsbaum standsicher aufstellen und gegen Umkippen sichern. Den Baum regelmäßig mit Wasser versorgen, um ein vorzeitiges Austrocknen zu verhindern bzw. zu verzögern. Aufstellort so wählen, dass ein ausreichender Abstand zu brennbaren Gegenständen vorhanden ist z. B. Gardinen, Vorhängen und Möbeln. Auf ausreichende Höhen- und Seitenabstände achten.

Bei Verwendung von elektrischen Kerzen: Achten Sie schon beim Kauf auf Sicherheit, VDE-, GS oder TÜV-Zeichen sollten vorhanden sein.

Bei Verwendung von Wachskerzen: diese sicher und fest anbringen. Wachskerzen von oben nach unten, an der Rückseite beginnend, anzünden und in umgekehrter Reihenfolge löschen. Trockene Zweige entfernen, diese können explosionsartig verbrennen!

Silvester-Check für Hausverwaltungen, Hauseigentümer und Mieter

In der Silvesternacht kommt es leider immer wieder zu vielen Bränden mit großen Schäden. Mit kleinem und geringem Aufwand können Hausverwaltungen, Eigentümer und Mieter die passive Sicherheit erhöhen.

Prüfen Sie vor dem 31. Dezember folgende Punkte:

- ☛ Lassen sich Haustüren abschließen?
- ☛ Sind Dachluken und Kellerfenster verschlossen?
- ☛ Sind Treppenräume und Flure (Fluchtwege) frei (Kinderwagen, Möbel u.ä.).
- ☛ Sind Balkons, Terrassen auch Dachterrassen leer geräumt (brennbare Materialien).
- ☛ Sind Müll-, Papiertonnen usw. verschlossen, ggf. von der Straßenfront entfernt worden?
- ☛ Sind Mieter aufgefordert worden, bei Abwesenheit ihre Fenster und Türen zu verschließen?
- ☛ Sind die Hydranten vor oder in der Nähe zum Haus frei und zugänglich (Eis, Schnee, Falschparker)?
- ☛ Sind Rauchschutzklappen, Brandschutztüren sowie Steigleitungen etc. überprüft worden?
- ☛ Sind Feuerwehrezufahrten, Feuerwehrebewegungsflächen, Aufstellflächen und Anleiterplätze für die Feuerwehr zugänglich?
- ☛ Sind gut sichtbare Hausnummern angebracht und funktioniert die Beleuchtung?

Ihr Wolfgang Kramp
Gemeindebrandmeister / Wehrführer

Die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Glienicke wünschen allen Lesern ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch!

Abbrennen von Feuerwerk verboten

Aus gegebenem Anlass wird darauf hingewiesen, dass das Abbrennen von Feuerwerkskörpern der Klassen II, III, IV und T in der Zeit vom 02.01. bis 30.12. des Jahres untersagt ist. Ausnahmegenehmigungen müssen bei der örtlichen Ordnungsbehörde beantragt werden.

Das Ordnungsamt



Verbrennungsverbot

Im Oktober 2006 wurde durch den Landkreis Oberhavel folgende Pressemitteilung herausgegeben:

Abfallbehörde erinnert: Laub und Grünschnitt nicht verbrennen, sondern kompostieren

In vielen Gärten legen Hobbygärtner derzeit letzte Hand an. Die Abfallbehörde Oberhavel erinnert darum in diesen Tagen daran, dass pflanzliche Abfälle wie Laub und Strauchschnitt nicht verbrannt werden dürfen. In Brandenburg gilt ein generelles Verbrennungsverbot (§ 7 Landesimmissionsschutzgesetz und § 4 Abfallkompost- und Verbrennungsverordnung für pflanzliche Abfälle aus Haushaltungen und Gärten).

Es wird empfohlen, Laub und Grünschnitt zu kompostieren, denn Kompostieren ist „Recycling zum Nulltarif“.

Wer dazu keine Möglichkeit hat, dem bietet der Landkreis für Kleinmengen von Laub und Grünabfall Laubsäcke sowie die Entsorgung von Baum- und Strauchschnittbündeln an. Die Säcke bzw. Wertmarken für die Bündel zu je 2 Euro sind bei den Vertriebsstellen für Gelbe Säcke erhältlich. Die Abholung der Säcke bzw. Bündel ist bei der AWU Oberhavel GmbH unter (0 33 04) 37 60 anzumelden. Ferner können Laub und Strauchschnitt zu den Kleinanliefererbereichen des Landkreises in Germendorf und Gransee zum Preis von je 76,06 Euro pro Tonne (bei Kleinstmengen 2 Euro) gebracht werden.

Darüber hinaus ist es zulässig, kompostierbare Abfälle gewerblichen Kompostieranlagen zu überlassen.

Informationen zu den Anlieferstellen und Öffnungszeiten finden Sie unter www.oberhavel.de.

Zwischen den Jahren 2000 und 2002 hatte in Brandenburg eine Regelung des Umweltministeriums gegolten, wonach gelegentlich trockenes und naturbelassenes

Holz, d.h. Scheite, Äste oder Reisig verbrannt werden durften, sofern das Feuer einen Durchmesser von einem Meter nicht überstieg und es bis zum Erlöschen überwacht wurde. Diese Regelung ist nicht verlängert worden. Daher gilt das generelle Verbrennungsverbot.

Das Ministerium ist nach dem Kenntnisstand der Verwaltung derzeit dabei, Regelungen im Sinne des EU-Rechtes zum Verbrennungsverbot zu überarbeiten.

Das Ordnungsamt der Gemeindeverwaltung Glienicke/Nb. informierte bisher im Sinne der Regelung des Umweltministeriums, die bis 2002 galt. Danach waren Feuer mit einer Größe von 1 Meter X 1 Meter erlaubt, solange nur entsprechender Brennstoff verwendet wurde.

Ab sofort gelten für jeden Bürger die Bestimmungen des § 7 Absatz (1) Landesimmissionsschutzgesetz: **Das Verbrennen sowie das Abbrennen von Stoffen ist im Freien untersagt, soweit die Nachbarschaft oder die Allgemeinheit hierdurch gefährdet oder belästigt werden können.**

Brauchums-/Traditionsfeuer

Ausnahmen für größere Feuer (Brauchtums-/Traditionsfeuer), also zum Beispiel Osterfeuer, Martinsfeuer können auf Antrag durch die örtliche Ordnungsbehörde genehmigt werden. (§ 7 Absatz 2 Landesimmissionsschutzgesetz); Kosten fallen je nach Aufwand zwischen 10,00 Euro und 77,00 Euro an.

Abfälle

Das Verbrennen von pflanzlichen Abfällen aus Haushaltungen und Gärten ist nach wie vor nicht zulässig. Ausnahmen werden nicht erteilt. (§ 4 AbfKompVbrV)

Nun fragt sich möglicherweise der ein oder andere: Wohin mit meinen Abfällen?! Hierzu berät der Abfallkalender des Landkreises Oberhavel.

Auszug aus dem Abfallkalender 2006

Abfallart	Beseitigung/Entsorgung
Baumschnitt	Eigenkompostierung, Kompostieranlagen, Baum- und Strauchschnittsammlung
Baumwurzeln	Kompostieranlagen
Gartenabfälle	Eigenkompostierung, Kompostieranlagen
Grasschnitt	Eigenkompostierung, Kompostieranlagen, Laub- und Grünschnittsammlung
Heckenschnitt	Eigenkompostierung, Kompostieranlagen, Baum- und Strauchschnittsammlung
(Straßen-)Kehricht	Restabfallbehälter
Laub	Eigenkompostierung, Kompostieranlagen, Laub- und Grünschnittsammlung
Strauchwerk	Eigenkompostierung, Kompostieranlagen, Baum- und Strauchschnittsammlung
Weihnachtsbäume (ohne Lametta)	separate Sammlung im Januar, Kompostieranlagen

Der Abfallkalender für das Jahr 2007 wird voraussichtlich ab dem 11. Dezember 2006 unter anderem über die Briefkästen aller Oberhavel-Haushalte verteilt und enthält vielseitige Hinweise zur Abfallentsorgung. (Bei Nichterhalt wenden Sie sich bitte an den Landkreis Oberhavel, Frau Brauner, Tel.Nr.: 03301/601 637)

Das Ordnungsamt wünscht allen Bürgerinnen und Bürgern ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr!

Winterwartungspflichten

Mit dem Einzug des Winters ist es wieder an der Zeit, einen kurzen Überblick hinsichtlich ihrer Winterwartungspflichten zu geben.

WER IST ZUSTÄNDIG?

- Reinigungspflichtig sind: Eigentümer, Erbbauberechtigte, Verwalter, Pächter, Mieter und Nutzungsberechtigte von Grundstücken an öffentlichen Straßen.
- Auf Antrag des Reinigungspflichtigen kann ein Dritter durch schriftliche Erklärung gegenüber der Gemeinde die Winterwartungspflicht übernehmen.

WAS UND WIE IST ZU BESEITIGEN?

- Schnee ist von den Geh-/Radwegen in einer für den Verkehr erforderlichen Breite, mindestens jedoch in einer Breite von 1 Meter, zu entfernen.
- Bei Eis- und Schneeglätte sind die Geh-/Radwege, die für den Fußgängerverkehr notwendigen Übergänge sowie die gefährlichen Stellen auf den Fahrbahnen mit abstumpfendem Material zu bestreuen.

VERBOTEN IST DIE VERWENDUNG VON ASCHE, SALZ ODER SONSTIGEN AUFTAUENDEN STOFFEN.

- An Haltestellen für öffentliche Verkehrsmittel müssen die Geh-/Radwege von Schnee sowie von Schnee- und Eisglätte freigehalten werden.
- Der Schnee ist auf dem an die Fahrbahn grenzenden Teil des Geh-/Radweges oder – wo dies nicht möglich ist – auf dem Fahrbahnrand so zu lagern, dass

der Fahr- und Fußgängerverkehr hierdurch nicht mehr als unvermeidbar gefährdet oder behindert wird.

- Straßenrinnen, Einflussöffnungen, Abdeckungen von Gas- und Wasserversorgungseinrichtungen und Hydranten sind von Ablagerungen freizuhalten.
- Schnee und Eis von Grundstücken dürfen nicht auf Geh-/Radwege und Fahrbahnen geschafft werden.
- Nach Schnee- und Eisschmelze ist das gesamte Streugut ordnungsgemäß zu beseitigen.

WANN IST ZU RÄUMEN UND ZU STREUEN?

- In der Zeit von 07.00 – 20.00 Uhr gefallener Schnee und entstandene Glätte sind unverzüglich beseitigen, ggf. mehrmals am Tag.
- Nach 20.00 Uhr gefallener Schnee und entstandene Glätte sind am folgenden Tag, werktags bis 07.00 Uhr, sonn- und feiertags bis 08.00 Uhr zu beseitigen.

WICHTIG!

- Der Verstoß gegen die Reinigungspflichten kann nicht nur Dritte schädigen, sondern auch mit einem Bußgeld geahndet werden.

Bei Fragen bezüglich des Winterdienstes wenden Sie sich bitte an das Ordnungsamt der Gemeindeverwaltung, Frau Schmolke, Tel.: 033056 – 6 92 33. Unter www.glienicke-nordbahn.de können Sie sich genauer informieren.

Sauen in Glienicke!

Es ist nichts Neues. Neu ist allerdings, dass sich die Sauen nun in Bereichen des Ortes gelegentlich tummeln, die nicht mehr nur Ortsrandlage, sondern Innenbereich sind. Ein Bereich in dem sie nicht so ohne weiteres zu vermuten sind, es sei denn...! Leider gibt es immer wieder Mitbürger, die in einer vollkommen verkehrten Form von Tierliebe nicht nur gegen das gesetzliche Fütterungsverbot wildlebender Tiere verstoßen, nein sie ärgern auch indirekt ihre Nachbarn. Natürlich sind Engerlinge dann auch noch das I-Tüpfelchen aus dem Speisegarten, wenn sie denn im frisch angelegten Garten zu finden sind. Und im Vorbeigehen entdecken sie nun mal beim Nachbarn das möglicherweise interessantere Angebot auch in Form von Blumenzwiebeln oder geschmacklich passender Kartoffelsorte etc. Dann sind sie nur schwer aufzuhalten. Nur in seltenen Fällen fliegen Wildtiere direkt an der Futterquelle ein und belästigen somit nicht die Umgebung, Sauen gehören aber ganz bestimmt nicht dazu und so suchen sie sich den Weg zur Futterstelle durch den Ort, vorbei an allerlei Schmack- und Nahrhaftem bis zu der Stelle, an

der sie zusätzlich gefüttert werden oder sich zur ungestörten Ruhe niederlegen können. Ihre Manieren lassen zu wünschen übrig und leider müssen Mitbürger dann auch finanziell leiden, um die Hinterlassenschaften wieder in den ursprünglichen Zustand zu bringen. Dann ist die Bescherung da, der Ruf nach Abwehrmaßnahmen wird laut. Muss man sich deshalb aber vor Sauen fürchten, wie so oft zu hören? Eigentlich nein und eine baumbestandene Straße allein stellt auch noch keinen Wald dar, in dem sich Sauen wohlfühlen. Sie nutzen schlichtweg die Verkehrswege. Es ist wie immer, der, der sich verkehrt verhält, der hat sich zu fürchten vor wem und was auch immer, so ist das auch mit den Sauen. Einige Grundregeln sollte man beherzigen! Sauen, und in diesem Fall sprechen wir von den weiblichen Tieren, den Bachen, die man natürlich nicht stören sollte wenn sie gefrischt, also Junge bekommen haben, auch wenn die Neugierde schwer für manchen zu unterdrücken ist. Hunde sollte man ebenfalls an der Leine behalten oder sie an die Leine nehmen, damit sich die Sauen nicht bedroht fühlen und in ein Abwehrverhalten übergehen. An-

sonsten sind Wildschweine eigentlich unbedenklich und gehen den Menschen durchaus gerne aus dem Weg. Der Gemeindeverwaltung ist die Problematik der Sauen in Glienicke nur zu gut bekannt und seit Jahren hat sie im Rahmen der jagd- und ordnungsrechtlichen Möglichkeiten versucht, die Problematik mit den örtlichen Jägern über Ausnahmeerlaubnisse der Unteren Jagdbehörde zur Bejagung u.a. des Schwarzwildes in den Griff zu nehmen. Das ist entsprechend der Massivität des Auftretens der Wildschweine ganz gut gelungen, denn der Schaden hielt sich in Grenzen, wenngleich er für den Einzelnen unangenehm ist. Es wäre schön, wenn diese Erfolge sich auch auf anderen Gebieten unseres Gemeinwesens so positiv zeigen würden, bei denen randaliert, beschmiert, verunstaltet, vermüllt und gelärmt wird. Was nicht zu verhindern ist, ist das Herumvagabundieren der Sauen vor der bereits zuvor angesprochenen Fütterungsproblematik. Die Gespräche und Begehungen vor Ort mit der Unteren Jagdbehörde, den örtlichen Jägern und der Verwaltung haben ergeben, dass nur unter Beachtung aller erforderlicher Sicherheitsaspekte und d.h. keinerlei

Gefährdung von Personen, an einer einzigen Stelle in der Ortslage eine Bejagung durchgeführt werden könnte, alle anderen Ortsbereiche lassen eine gefahrlose Bejagung nicht zu. Hier hat sich die Situation in den letzten Jahren durch die verdichtete Bebauung und Teilung von Grundstücken verändert. Darin sind sich alle Verantwortlichen einig. Tragen wir alle zum richtigen Verhalten bei, keine Fütterung, entsprechende Grundstückspflege der derzeit brachliegenden Grundstücke durch ein Niedrighalten des Bewuchses und damit Entzuges einer Deckung für die Sauen sowie Anleinen der Hunde und Abstandhalten von Wildtieren, dann besteht zukünftig immer weniger Anlass zur Furcht oder Schadensbehebung. Die Jäger werden ihren Anteil durch eine ordentliche Bejagung im Umland ebenfalls dazu beitragen.



Dr. Alfred Krause, 1. Beigeordneter



Mitteilungen der Fraktionen

Aus der CDU/FDP-Fraktion

Solide Gemeindefinanzen

Die CDU/FDP Fraktion hat sich auf ihrer Klausurtagung mit dem Haushaltsentwurf 2007 und den Investitionsplanungen bis 2010 befasst und sieht ihre Vorstellungen im wesentlichen erfüllt. Sowohl der Verwaltungs- als auch der Vermögenshaushalt sind Ausdruck einer soliden Haushaltsführung, die auch in den kommenden Jahren Investitionen größeren Ausmaßes erlauben.

Die Verschuldung von 5, 2 Millionen Euro - fast ausschließlich bedingt durch die Investitionen in den Kanalbau - wird durch eine jährlich Tilgung von über 500.000 Euro zügig abgebaut. Die Rücklage beläuft sich auf rd. 1,5 Millionen Euro und übertrifft die gesetzliche geforderte Höhe um das Siebenfache. Das eröffnet Optionen für Investitionen.

Rund 7.2 Millionen Euro sollen bis 2010 in die Verbesserung der Infrastruktur investiert werden, u.a. 375.000 Euro in den Ausbau des Straßennetzes, 550.000 Euro in den Ausbau der Gehwege, 150.000 in die Kitas und etwa 1,75 Millionen in die Errichtung des Sportplatzes in der Bieselheide einschließlich Laufbahn und Vereinhaus mit Sanitäreinrichtungen. Dazu kommen weitere Investitionen für Straßenbeleuchtung, Einrichtungen der Schulen, Verwaltung, Bibliothek und Kanalausbau. Alle zukünftigen Investitionen können nach jetzigem Stand ohne Kreditaufnahme finanziert werden.

Die gute Konjunkturlage in Deutschland mit dem

stärksten Wirtschaftswachstum seit sechs Jahren wirkt sich auch günstig auf das Steueraufkommen unserer Gemeinde aus. So ist damit zu rechnen, dass sich im Laufe des kommenden Jahres die Einnahmesituation weiter verbessert und zusätzliche Projekte finanziert werden können. Ganz wichtig dabei: Damit es mit der Errichtung des Gymnasiums zügig vorangeht, sind Planungskosten einzustellen.

Die CDU/FDP Fraktion wird sich für mehr Investitionen in den Ausbau und die Verbreiterung des provisorischen Straßenbaus einsetzen. Die Verbreiterung von drei Metern auf 4,75 Meter ist angesichts der Zunahme an Bebauungen und des Verkehrs ein unbedingtes Erfordernis und sollte durch Bereitstellung von Mitteln schon 2007 in Angriff genommen werden. Wir müssen mehr Mittel für die Ersatzpflanzungen von Bäumen vorsehen. Alle Mittel der Ausgleichszahlungen für gefälltte Bäume müssen unmittelbar Ersatzpflanzungen zugeführt werden. Die im Haushalt eingestellten 5.000 Euro als Ausgleichszahlungen scheinen realitätsfern.

Die vorgeschlagenen 178.000 Euro nur für eine Zuwegung von der Hauptstrasse zu dem umstrittenen „Bürgerpark“ erscheinen unangemessen hoch. Hier sind Mittel abzuzweigen für den zügigeren Ausbau von Gehwegen und Straßen auf der Prioritätenliste der Gemeindeverwaltung.

Fazit: Die CDU/FDP Fraktion unterstützt insgesamt den Haushaltsentwurf als eine solide Basis für den weiteren Ausbau der Infrastruktur unserer Gemeinde.

Der Dank der Fraktion gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, insbesondere der Kämmerei, für den übersichtlichen und nachvollziehbaren Entwurf.

Neues zum Sportplatz

In Sachen Sportplatz dürften die Würfel endgültig gefallen sein. Die Anspruchsteller auf Restitution haben grünes Licht zum Ankauf der Grundstücke gegeben. Wenn nach Abschluss des öffentlich-rechtlichen Vertrages zwischen Mühlenbecker Land und Gemeinde Glienicke/Nordbahn die Bauleit- und Objektplanung zügig vorangetrieben wird, kann mit dem Sportplatzbau Ende 2007 begonnen werden. Wichtig ist auch der Weiterbau des Geh- und Radweges bis zum Sportplatz, um den sicheren Zugang insbesondere für Kinder und Jugendliche zu gewährleisten.

Der Bau des Sportplatzes erfüllt eine wesentliche Forderung der CDU/FDP Fraktion. Jetzt werden wir auch

in Glienicke/Nordbahn Deutschlands populärste Sportart betreiben können: Der Zulauf von Kindern zu Berliner Fußballvereinen zeigt überdeutlich die Notwendigkeit eines ausreichenden Sportplatzangebotes. In Glienicke/Nordbahn müssen Kinder abgewiesen werden, weil zu wenig Sport- und Übungsplätze vorhanden sind. Damit muss – und damit wird – künftig Schluss sein.

Zum Jahresende

Liebe Glienickerinnen, liebe Glienicker, das Jahr 2006 neigt sich dem Ende zu. Schnell ist es vergangen. Die CDU/FDP Fraktion dankt allen, die uns mit Rat, Tat, konstruktiver Kritik und Anregungen durch das kommunalpolitische Jahr 2006 begleitet haben. Allen Glienickerinnen und Glienickern und Ihren Familien wünschen wir eine besinnliche Adventszeit, gesegnete Weihnachten, und für 2007 Gesundheit Glück und Erfolg!

Volker Kühn, Fraktionsvorsitzender

Fraktion Glienicker Bürgerliste e.V./Czitrich-Stahl

Der nächste Schritt für eine Verbesserung der ärztlichen Versorgung in Glienicke



Im April hatte der Vertreter der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg (KVBB) bei uns in der GBL über die medizinische Versorgung in Glienicke berichtet (siehe Juli-Kurier). Jetzt war er auf unseren Vorschlag auch in den Sozialausschuss eingeladen worden. Er erläuterte erneut, dass aus Brandenburger Sicht Glienicke sehr gut mit Ärzten versorgt sei. Für alle Fachärzte sei der Landkreis – die Berechnungsgröße für die Zulassungen – so stark überbesetzt, dass eine weitere Zulassung im Kreis ausgeschlossen sei. Lediglich bei den Hausärzten könnten im Kreis noch Ärzte hinzukommen. Der Unterschied zwischen der formal ausreichenden Besetzung mit Ärzten und dem Glienicker Empfinden, es fehlten Ärzte, beruht auf zwei Faktoren. Erstens ist die Berechnungseinheit der KVBB der Landkreis. Wenn also Glienicke einen starken Bevölkerungszuwachs verzeichnet, dieser aber durch Bevölkerungsabnahme in anderen Teilen des Kreises ausgeglichen wird, bleibt rechnerisch die Versorgung unverändert, auch wenn Glienicke lokal gesehen schwächer mit Hausärzten besetzt ist als der Kreis. Außerdem werden unsere fünf Glienicker Hausärzte bekanntlich in äußerst unterschiedlichem Ausmaß gefragt. Doch für die Berechnung des Versorgungsbedarfs zählt jeder Arzt gleich, egal, wie stark er von der Bevölkerung angenommen wird.

Was kann man tun?

Zur weiteren Entwicklung erneuerte der Vertreter der

KVBB die drei schon bei der GBL gegebenen Anregungen.

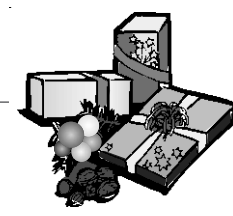
Erstens: Beim zusätzlichen Ärztebedarf durch das geplante Pflegeheim sollte man im Vertrag mit dem Heimträger darauf achten, dass dieser für die ausreichende Ärzteversorgung des Heims zu sorgen hat.

Zweitens: In Glienicke kann auch nach Rechnung der KVBB noch ein Hausarzt hinzukommen. Die Ortswahl eines Arztes könne auch durch Anreize von der Gemeinde unterstützt werden. Solche Angebote kann man beispielsweise bei der KVBB als Information hinterlegen.

Drittens: Bei Kinderärzten, besonders wichtig für jüngere Gemeinden mit vielen Kindern wie Glienicke, ist der Landkreis überbesetzt, eine weitere reguläre Zulassung ist daher nicht möglich. Es gebe aber die Möglichkeit eines Sonderantrags in besonderen Fällen, über den dann entschieden werden könne.

Diese Hinweise wurden im Sozialausschuss aufmerksam notiert und am Schluss meinte der Vorsitzende, dass die KVBB nach seiner Einschätzung wohl noch von Glienicke hören würde. Das könnte vielleicht ein Ansatz sein. Jetzt ist die Gemeinde am Zug.

Andreas Elepfandt, Fraktionsvorsitzender
Bürgertelefon: Tel: 033056 – 8 04 84



Mitteilungen der SPD-Fraktion

Entscheidungen für eine verbesserte Verkehrsführung stehen an

Klar und nüchtern stellt das Verkehrskonzept des Planungsbüros Emch und Berger, Berlin, das im Ausschuss für technische Infrastruktur und Gewerbe am 06.11.06 erläutert wurde, die Gestaltungsmöglichkeiten zur Verbesserung des Straßenverkehrs vor, die es für unseren Ort noch geben kann. Die Nord-Süd-Achse der B 96 ist nun einmal für unser Gebiet die Verkehrsschlagader, in die die Hauptadern der Hauptverkehrsstraßen aus Richtung Schönfließ und Schildow noch einmünden. Bei hohem Verkehrsaufkommen in Richtung Berlin gibt es hier an diesen Knotenpunkten den bekannten Rückstau. Den Verkehrsfluss auf der Bundesstraße nach Berlin hinein kann nur die Bundesregierung durch Ausbaumaßnahmen verbessern. Eine Verbreiterung dieser wichtigen Straße, wie bis in die 50er Jahre des vergangenen Jahrhunderts noch durch Ausgliederung von Straßenlandparzellen vorbereitet, hatte man ja bekanntlich längst aufgegeben – die Autobahn sollte die grundlegenden Verbindungen für den gesamten Stadtkörper leisten. Die B 96 im Bereich des alten Siedlungsbereichs von Hermsdorf leistungsstark zu gestalten, würde einen wahren „Ortsumbau“ bedeuten. Nun müssen wir uns mit dem bestehenden Zustand der B 96 einrichten, bis vielleicht einmal, wie im Konzept erläutert, ein Ausbauantrag an den Bund für die Umsetzung der noch möglichen kleinen baulichen Verbesserungen auf der B 96 hier eine geringe Abhilfe schafft. Sicher besteht die Hoffnung auf solche Maßnahmen nur in einem sehr langfristigen Zeitrahmen.

Wir liegen nun einmal mit unserem Glienicke nicht in einem gleichmäßigen Netz aus Verbindungsstraßen, in dem man nach allen Richtungen den Verkehrsfluss austarieren könnte. Die Verkehrsbelegung unserer örtlichen Hauptverkehrsstraßen wird sich künftig noch erhöhen. Dies nicht nur, weil unsere eigene Einwohnerzahl noch um ca. 25 Prozent steigen kann und sich der Motorisierungsgrad vielleicht dazu noch etwas erhöht, sondern weil vor allem auch die Nachbarorte mit ihrem größeren Siedlungspotential weiter wachsen werden und weil auch der Fernverkehr – beispielsweise zum sechsspurigen Autobahnring im Norden – sich erheblich verstärkt. Wir werden mit einem stark wachsenden Anteil des Durchgangsverkehrs rechnen müssen.

Da erweist es sich als richtig, dass die SPD sich in der Gemeindefrage immer für eine Verkehrskonzentration auf leistungsfähige Hauptverkehrsstraßen in unserem Ort eingesetzt hat. Nur so sind mit den gering belasteten, reinen Anliegerstraßen, ruhige Wohnzonen zu erhalten. Diese Ansicht wird jetzt auch mit der Expertenaussage der Verfasser des Verkehrskonzeptes voll bestätigt, bis hin zur damals in der Gemeinde umstrittenen Schließung des Karlplatzes für den Durchgangsverkehr, die wir für zwingend erforderlich hielten.

Die Hauptentscheidungen, die jetzt nach Vorlage des Verkehrskonzeptes zu treffen sind, sollen Maßnahmen einleiten, die den Knotenpunkt B 96 / Hauptstraße mit dem gleich angegliederten Knotenpunkt B 96 / Schönfließ Straße entlasten:

Verkehr aus Richtung Schildow nach Berlin soll im ruhigen Fluss über die Karlstraße und die Schildower Straße in ihrer Ausbildung als Einbahnstraßenzug geleitet werden.

Der Rückfluss dieses Verkehrs soll über die Lessingstraße als Einbahnstraße zur Hauptstraße geschehen.

Verkehr aus der Schönfließ Straße zur B 96 soll vor dem vorstehend beschriebenen Doppelknoten abgeleitet werden.

Optimal wäre dazu – wie im Konzept beschrieben – eine ausgebaute Leipziger Straße oder, wie als Alternative genannt, die von einer Anliegerstraße zur Haupterschließungsstraße hochgestufte und ausgebaute Nohlstraße. Letzteres wäre bei geringerer Straßenlänge kostengünstiger. Aber außer dem Vergleich von Ausbaukosten sind für die Bewertung und Sondierung dieser beiden möglichen Lösungen sicher noch eine große Zahl von Bedingungen und Folgewirkungen zu diskutieren und abzuwägen.

Die gleiche Sorgfalt ist bei einer Entscheidung „Einbahnstraße Lessingstraße“ für die Suche nach Minderung der sicher dann eintretenden negativen Auswirkungen auf die dortigen Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe aufzubringen.

Eine weitere grundlegende Entscheidung ist für die Verbesserung des Verkehrsflusses in der Märkischen Allee und in dem neu auszubauenden Abschnitt der Breitscheidstraße bis zur Schönfließ Straße notwendig. Hier soll für das Parken jeweils eine Reihe von Parkständen im Grünstreifenbereich angeordnet werden, mal auf der einen Straßenseite und von der nächsten Nebenstraßenkreuzung an der anderen Seite. Die Nebenstraßeneinmündungen selbst sollen auf die Herstellung einer einwandfreien Sichtfreiheit geprüft werden. Zur Stärkung der Verkehrssicherheit werden hier wohl doch einige alte Bäume geopfert werden müssen.

Für den Abfluss des Quellverkehrs aus dem Sonnengartengebiet, sehen die Planer des Verkehrskonzeptes die Eichenallee als besonders wichtig an. Sie könnte auch die in Nordrichtung auf die B 96 Fahrenden gleich über die Nohlstraße führen. Dagegen soll die Rosenstraße bei einem Ausbauentscheid für die Nohlstraße

nur noch für den Anliegerverkehr freigegeben werden und ihre ursprüngliche Funktion als Sammelstraße im Verkehrskonzept des Sonnengartens verlieren. So würde man hier Schleichverkehr vermeiden und die Sicherheit im Bereich der KITA Sonnenschein erhöhen.

Die Verkehrssicherheit, auch gerade für Kinder und Schulkinder, ist wichtiger Leitgedanke für das Verkehrskonzept. So gibt es auch klare Hinweise für den Bereich vor der Schule: „Tempo max. 30 km/h“ und „striktes Halteverbot“, damit Kinder nicht beim Aussteigen im Bereich der Hauptverkehrsstraße gefährdet werden. Diese Sicherheitsmaßnahmen, zusammen mit der Anordnung einer neuen Ampel an der Kreuzung Märkische Allee/Hauptstraße, werden sicher einhellig und übereinstimmend begrüßt. Für die anderen beschriebenen Lösungsvorschläge ist unserer Meinung nach die umfassende klärende Diskussion notwendig, damit die dringend erforderlichen Entscheidungen wohlüberlegt

fallen. Die Gemeindevertreter werden in den Fraktionen beraten und ihre Gedanken dann in der Ausschusssitzung am 11. Dezember austauschen, bevor dann im neuen Jahr in der Gemeindevertreterversammlung weiter diskutiert wird.

Unsere Fraktion weist auf unsere Bürgersprechstunde hin, jeweils am letzten Donnerstag im Monat, um 18.00 Uhr in der Gaststätte „Birkenwäldchen“.

Wir wünschen unseren Mitbürgern, dass der Weihnachtsmann für sie außer dem – auch für ihn selber sehr wichtigen – Verkehrskonzept, noch weitere schöne Dinge bringt und hoffen für alle Glienicker auf ein glückliches Jahr 2007, auch beim Diskutieren.

*Angela Neumann-Duscha
Mitglied des Ausschusses für
Technische Infrastruktur und Gewerbe*

Gemeinsame Verantwortung für die weiterführenden Schulen

Mit dem Thema weiterführende Schule befasste sich die Glienicker Gemeindevertretung u.a. während ihrer Sitzung am 22. November. Dabei ging es um den weiteren Auftrag an die Arbeitsgruppe „Weiterführende Schule“. Mit diesem Beschluss soll die Arbeitsgruppe künftig drei Aufgabenschwerpunkte erhalten.

1. Gemeinsame (der Gemeinden Mühlenbecker Land und Glienicke) Stellungnahme zur Schulentwicklungsplanung unter besonderer Berücksichtigung des Ausbaues der weiterführenden Schulen in den Nachbarkommunen.
2. Schulbusverkehr im gesamten S-Bahnbereich
3. Unterstreichung der Tatsache, dass die Mühlenbecker Oberschule eine Schule für beide Gemeinden ist.

Zur Erinnerung, diese gemeinsame Arbeitsgruppe setzt sich zusammen aus je einem Vertreter pro Fraktion der Gemeindevertretungen Mühlenbecker Land und Glienicke und zwei Vertretern der Elterninitiative „ProGym“.

Ich bin sicher, dass es gelingen wird die bisherige gute Zusammenarbeit in dieser durch die Gemeindevertretungen eingesetzten AG weiter fortzuführen. Es wird unter anderem darum gehen, dass die Sozialausschüsse und die Arbeitsgruppe sich als verantwortlicher und verlässlicher Ansprechpartner für den priv. Träger des Gymnasiums wie auch für den Landkreis und das Brandenburgische Bildungsministerium etabliert. Durch die Einbindung von Vertretern der Elterninitiative in diese Arbeitsgruppe sollte es möglich sein, dass die verantwortlichen Kommunalpolitiker und die Elterninitiative zusammen an einem Strang ziehen, ohne dass div. Arbeitsgruppen nebeneinander her arbeiten.

Nur wenn es gelingt diese inzwischen etablierte Zusammenarbeit zwischen den verantwortlichen Gremien der Gemeindevertretungen und der Elterninitiative „ProGym“ fortzuführen und ggf. auch weiter auszubauen, wird es gelingen sach- und zielgerecht, für den gemeinsamen Schulstandort beider Gemeinden, weiter zu arbeiten.

Uwe Klein (SPD), Vorsitzender des Sozialausschusses

Ansiedlung weiterer Ärzte in Glienicke möglich

In der Juli/Augustausgabe des „Glienicker Kurier“ erschien ein Artikel unter der Überschrift: „Wie ist die medizinische Versorgung in Glienicke?“. In diesem Artikel informiert der Fraktionsvorsitzende der Glienicker Bürgerliste/Czitrich-Stahl über ein Treffen mit einem Vertreter der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg. Die Glienicker Bürgerliste versprach am Ball zu bleiben was die ärztliche Versorgung in Glienicke betrifft, besonders die ärztliche Versorgung des geplanten Seniorenheimes in der Hauptstrasse. In

der Septemberausgabe konnten wir dann den zweiten Teil aus der Feder des Fraktionsvorsitzenden der GBL lesen. In seinem Artikel wundert sich der GBL-Vertreter darüber, dass ein Arzt, der sich für Glienicke interessierte, sich bei seinen Kollegen vor Ort erkundigte und von denen erfuhr, dass es genug Ärzte in Glienicke gebe. Für die GBL, so heißt es in dem Artikel, endet die Geschichte hier. Auch wenn der Abschlussatz lautet: „Irgendwie kann das so nicht richtig sein“.

Hier muss ich der Glienicker Bürgerliste/Czitrich-Stahl recht geben. Das kann so nicht richtig sein, ein Thema möglichst populistisch auszubreiten und dann schon in der nächsten Ausgabe des Kuriers für beendet zu erklären, nur weil nicht gleich alles funktioniert.

Zur Oktobersitzung des Glienicker Sozialausschusses konnten wir Herrn Ralf Herre von der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg als Gast begrüßen. Nach einem sehr ausführlichen Bericht über die Versorgungslage im Landkreis und in Glienicke ging es um die Möglichkeiten, Ärzte für Glienicke zu interessieren und deren Ansiedlung zu ermöglichen. Herr Herre erläuterte, dass ein Hausarzt sich in Glienicke ansiedeln könne

und auch ohne Probleme eine Zulassung bekommen würde. Bei Fachärzten, zum Beispiel einem Kinderarzt, sieht die Situation schon anders aus. Ein Facharzt kann sich in Glienicke nur niederlassen, wenn ein so genannter Antrag auf Sonderbedarf gestellt wird. Hierfür ist es aber erforderlich, dass sich ein Facharzt für Glienicke interessiert. Um das zu erreichen, sollte ein Exposé über Glienicke bei der Kassenärztlichen Vereinigung hinterlegt werden, um bei Ärzten, die sich niederlassen wollen, für Glienicke zu werben.

Das verstehe ich unter zielgerichteter Politik.

Uwe Klein (SPD), Vorsitzender des Sozialausschusses

Neues aus der MIT-Glienicke, der Mittelstandsvereinigung der CDU

Wir freuen uns mit der Initiative Pro Gymnasium über den schnellen Erfolg. Wir werden die Aktivitäten natürlich weiterhin politisch begleiten und drücken die Daumen.

Für MIT Mitglieder hat am 25.10.06 ein interessanter Vortrag des Vorsitzenden Herrn Reiner Aust zum Thema „Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz AGG – Auswirkungen auf meine Firma“ stattgefunden. Gerade für kleinere Betriebe und damit auf den Mittelstand haben die neuen gesetzlichen Vorschriften umfassende Auswirkungen. Nicht alles kann oder muss direkt umgesetzt werden. Wichtig ist, dass unsere Unternehmer umfassend informiert sind.

In vielen Einzelgesprächen konnten die konkreten Anforderungen an die einzelnen Unternehmen dargestellt

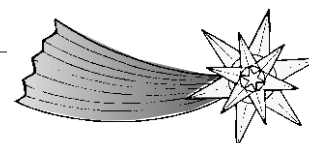
und handhabbare Umsetzungsmöglichkeiten erörtert werden.

Regen Gebrauch machen unsere Mitglieder von den Steuerinformationen und Beratungen, die von der MIT angeboten werden. Dieser Service kann weiterhin telefonisch oder nach Terminvereinbarung persönlich wahrgenommen werden.

Sie erreichen uns unter der bekannten Nummer: 033056 – 9 41 40 Reiner Aust

Hier noch ein Hinweis in eigener Sache: Im Januar finden Vorstandswahlen in der MIT-Glienicke statt. Wir bitten um Vorschläge bis zum 15.12.06.

Michael Szulczewski



Wie soll das Gymnasium werden?

Während manche noch die Vertragsunterschrift zwischen dem Freien Träger ASG und der Gemeinde Glienicke bejubeln, als hätten sie sie zu Stande gebracht, hat ProGymnasium keine Ruhe. Der Mietvertrag über die Schulräume ist ja nur ein Schritt, wenn auch ein wichtiger, auf dem Weg zum Gymnasium. Nach der Antragstellung beim Ministerium und der Sicherung der Räume für den Start kommt jetzt die mindestens genau so wichtige Frage: Was für ein Gymnasium soll es denn werden?

Die gemeinsame Feier von ASG und ProGymnasium blieb daher vorerst auf ein Glas Sekt beschränkt, bevor man sich umgehend wieder an die Arbeit machte. Wenn Eltern sich im Februar entscheiden sollen, ob sie ihre Kinder auf das neue Gymnasium in Glienicke schicken, muss das Prospektmaterial spätestens im Dezember gedruckt werden. Bis dahin muss also die Struktur des

Gymnasiums konzipiert sein. Dem Träger ist eine Abstimmung mit den Wünschen der Eltern von großer Wichtigkeit. ProGymnasium hat ihm dafür Dank und Anerkennung ausgesprochen. Es hat bis Mitte November schon zwei gemeinsame Gesprächsrunden gegeben, und es ist vereinbart, sich jetzt alle 14 Tage zu treffen. ProGymnasium hat dafür eine neue Arbeitsgruppe „Schulkonzept“ gegründet. An dieser Arbeitsgruppe nehmen auf Vorschlag des Trägers auch Lehrer der Grundschule sowie Vertreter des Gewerbevereins teil, sie hat also eine breite Grundlage. Koordinator der Gruppe ist Herr Crasemann.

Einige erste Aspekte konnten schon geklärt werden. Einen Beginn als grundständiges Gymnasium ab der fünften Klasse wird es nicht geben. Doch kann sich der Träger vorstellen, dass er als Kooperationspartner der Grundschule in der fünften und sechsten Klasse schon

spezielle Projekte anbietet. Das müsse aber noch mit der Grundschule erörtert werden. Für den Abschluss stellte der Träger die Möglichkeit der wahlweisen Option eines doppelt qualifizierenden Bildungsganges (Abitur plus Berufsausbildung) vor. Das dauert ein Jahr länger und ist auch etwas teurer. Nach teils anfänglicher Skepsis konnten sich die Teilnehmer der Runde zunehmend dafür erwärmen. Es würde mit der neunten Klasse beginnen, hat insofern noch etwas Zeit. Für Brandenburg, das einen solchen Bildungsgang nicht vorsieht, müsste es extra beantragt werden. Die inhaltlichen Ausrichtungen der Schule wurden erst kurz angerissen, wobei entsprechend der Elternumfrage und der späteren Diskussion naturwissenschaftlich, sprachlich und Europaschule im Vordergrund standen. Bis Dezember ist noch einiges zu beraten. Außerdem informierte der Träger ausführlich, dass nach der Genehmigung des Gymnasiums, die ggf. im Mai kommt, noch das Anerkennungsverfahren laufen muss. Erst die Anerkennung ermöglicht, dass die Schüler beim Abitur von der eigenen Schule geprüft werden können und nicht von Fremdlehrern. Das ist eine langwierige Prozedur, aber bis die demnächst beginnenden Siebenklässler zum Abitur kommen, dürfte das Verfahren abgeschlossen sein.

Eine Staffelung der Beiträge nach Einkommen oder Kinderzahl wird es wegen der Kompliziertheit nicht geben.

Und natürlich auch die anderen Schulthemen

Doch auch die anderen Schulthemen bleiben im Blick von ProGymnasium. Die Entwicklung bezüglich Gesamtschule und Schulentwicklungsplan wird von der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit aufmerksam verfolgt. Es ist ein Brief an den Landrat geschrieben, um die Zusagen, die er im Gespräch mit ProGymnasium gemacht hatte, auch festzuhalten. Ansonsten muss man im Moment den Schulentwicklungsplan abwarten.

Ebenso wurde für das Problem der Schülerbeförderung eine Arbeitsgruppe eingerichtet. Hier werden noch Unterstützer benötigt, Interessenten wenden sich bitte an Frau Kroppenstedt. Der Hauptteil der Beförderung wird wohl den Transport zur Ober- und Gesamtschule in Mühlenbeck betreffen, denn das Gymnasium in Glienicke ist viel leichter mit allgemeinen Verkehrsmitteln erreichbar, und zudem hat Glienicke mehr Einwohner als Mühlenbeck und Schildow zusammen. Wichtig ist, dass die Schulen von Glienicke und Mühlenbecker Land in den Schulnetzplan aufgenommen werden, so dass eine Unterstützung der Schülerbeförderung durch den Kreis kommt.

Andreas Elepfandt

Projekttag an der Grundschule Glienicke/Nordbahn

Unter dem Motto „Gesundheit“ standen die Projekttag der Grundschule vom 6. bis 8. November.

Die Klassen konnten unter verschiedenen Angeboten auswählen, um ihren Tag zu gestalten.

Für die ersten bis dritten Klassen war ein Besuch beim Zahnarzt vorgesehen. Die Schüler erhielten wichtige Informationen über die Pflege der Zähne.

Weitere Themen waren in allen Klassen gesunde Ernährung und Gesundheit durch Sport.



Eine „Kräuterfee“ klärte auf und gab Tipps zur gesunden Ernährung.



Phantasie-Schulranzen um Haltungsschäden durch zu schwere Ranzen abzuwehren

Mit Workshops, Theaterbesuchen, mit einer Führung und Vortrag bei McDonalds, Fahrt zum Oberhavel Bauernmarkt nach Schmachtenhagen, zur Jugendfarm Lübars und vielen weiteren Aktivitäten war der Tag ausgefüllt.

Die Klasse 5 b, unter Leitung ihrer Klassenlehrerin Frau Iskra, beschäftigte sich mit dem schwerwiegenden Thema: „Hilfe, mein Schulranzen ist zu schwer“.

Monika Kensing

Die Leiterin der Kita Mischka Ute Köhler feiert Geburtstag

Am 7. November feierte die gebürtige Dresdnerin ihren 60. Geburtstag ganz im Rahmen der Familie.

Am Mittwoch den 15. November, zur Nachfeier mit „ihren Kindern“ und dem Team, gratulierte u.a. auch Bürgermeister Joachim Bienert.

Ute Köhler hat als Quereinsteigerin mit Agrar-Ingenieurstudium als Vertretung stundenweise im Kindergarten angefangen. Ihr machte die Arbeit mit Kindern so viel Spaß, dass sie sich 1980 zur Erziehungshelferin, dann zur Erzieherin ausbilden ließ. 1993 begann sie ein Teilzeitstudium zur Sozialpädagogin. Seit



sie die Leitung der Kita 1991 übernahm, hat sich viel getan. Die Veränderungen wären ohne ihr Team aber nicht machbar gewesen, betont Ute Köhler. Sie sagt von sich, dass sie sicher nicht immer bequem war, aber die Kinder standen immer im Mittelpunkt. Von ihren Kollegen wird sie für ihre Offenheit bewundert, sie schätzen ihr Gefühl für Kinder, ihre Spontanität in allen Situationen und ihre vielen Ideen.

Mittlerweile leitet Ute Köhler seit 15 Jahren die Kita und denkt noch lange nicht an den Ruhestand.

Monika Kensing

Jetzt sind wir „Coole Kids“

Am 20. Oktober 2006 feierten wir endlich unsere Namensgebung. Obwohl einige Erwachsene mit diesem Namen nicht ganz einverstanden waren, hat sich der Kinderrat mit seinem Vorschlag doch letztendlich durchgesetzt.

Unser Bürgermeister, Herr Bienert, Herr Dr. Krause, Frau Klätke, Frau Hinkel, alle Gemeindevertreter und Herr Kalweit, der Geschäftsführer des Autohauses Renault aus Glienicke, waren als Gäste zu unserer Feier geladen. Das große Fest zur Namensgebung begann mit einem tollen Auftritt unserer Musikgruppe. Anschließend begrüßte Annett, unsere Hortleiterin, alle Gäste. Danach hielt der Bürgermeister eine Rede über den langen Werdegang unseres Namens. Die Namensurkunde nahm unsere Hortleiterin stellvertretend für uns alle in Empfang. Nun enthüllte der Kinderrat feierlich das neue Hortlogo, welches bald unseren Empfang schmücken wird. Dieses Schild sponserte Herr Kalweit. Bereits hier ein „dickes“ Dankeschön für diese Unterstützung von uns allen. Nun konnten die „Hip-Hop-Jungs“ ihren selbst ausgedachten Tanz zu „cooler“ Musik vorführen. Weiter ging es mit Stockbrot backen und Würstchen grillen, welche von der „Neulandfleischerei“ (Herrn Bauch) gesponsert wurden. Auch ein riesiges „Danke“.

In unserer Cafeteria konnten sich Gäste, Eltern und Kinder an selbstgebackenen Waffeln, Kuchen, Kaffee sowie Saft stärken. Auch hier waren Horteltern super fleißig beim Backen, Organisieren und Helfen. Hortkinder verkauften „ausgediente“ Spiele, Autos und andere Spiel-

sachen aus ihren Kinderzimmern auf unserem Horttrödelmarkt. In der Werkstatt konnten alle Kinder schon mal unser neues Hortlogo auf einen Button stanzen. Im Theaterraum verzauberten die Bauchtänzerinnen alle Zuschauer mit ihrem Tanz.



Es war ein gelungener Nachmittag für uns alle und wir danken bei dieser Gelegenheit nochmals:

dem Autohaus Renault Herrn Kalweit, den Druck- und Kopierwerken Marcel Wollin, der „Neulandfleischerei“ Herrn Bauch

und allen anderen engagierten Helfern, welche unsere Feier zu einem gelungenen Erlebnis gestalteten.

Die „Jungen Reporter“ des Hortes

Brett vorm Kopf

In den letzten Jahren haben sich die Schülerzahlen an der Glienicker Grundschule mehr als verdoppelt. Für die fünf neuen ersten Klassen waren zusätzliche Klassenräume notwendig. Deshalb war eine bauliche Erweiterung des Schulkomplexes erforderlich. Und rechtzeitig wurde der Schulpavillon zu Beginn des Schuljahres 2006/07 eingeweiht. Die Klassenzimmer sind hell und freundlich und mittlerweile gemütlich eingerichtet. Trotzdem kämpfen wir immer noch mit Provisorien, die – wann? bitteschön – beseitigt werden? Eingangs- und Flurtür(en) lassen sich sogar für Erwachsene nur schwer öffnen. Für Erstklässler mit Schulmappe und Turnbeutel oft ein unüberwindbares Hindernis! Regale und Garderoben sind noch immer unvollständig. Die Klassenräume sind nicht abschließbar. Einen Schlüssel für die Eingangstür haben die Lehrerinnen bis zum heutigen Tage nicht. Das heißt, Wertgegenstände müssen ständig mitgenommen werden.

Hauptärgernis – und das ist der eigentliche Grund, dieses Artikels – ist aber die Gestaltung der Außenanlagen um den Pavillon. Großflächig wurde gepflastert und wenig an Spielmöglichkeiten für die Kinder gedacht. Trotzdem hatten Eltern und Lehrer Ideen, die ungepflasterten Flächen kinderfreundlich zu gestalten: mit Rasen, Apfelbäumen, die die Kinder selber pflanzen dürften. Praxisnaher Unterricht! Der Vorschlag, ein grünes Klassenzimmer anzulegen, wurde unterbreitet. Ein Trend, der seit Jahren woanders Schule macht und förderfähig ist. Na-

türlich hofften wir auch auf einen Bolzplatz, ein Klettergerüst, um dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder gerecht zu werden. Stattdessen begann eines Morgens eine Gartenbaufirma Holzpflocke zu setzen, um diese hinterher mit Brettern zu verbinden. Jede nicht gepflasterte Fläche wurde so Stück für Stück eingezäunt. Es sah so aus, als plane die Gemeinde um das Schulhaus herum einen Streichelzoo zu errichten. Tage später wurden Rosen und Ziergehölze gepflanzt, (die des Schutzes vor den Kindern bedürfen?).

„In Zeiten, in denen unsere Kinder mit Verbauung und Straßenverkehr konfrontiert werden, Spielräume und Freiflächen immer seltener werden, sind retardierte Motorik und Übergewicht zu beklagen“, war kürzlich im „Deutschen Ärzteblatt“ zu lesen. Die Verbauung geht weiter...

Fünfundzwanzigtausend Euro kosten der Gemeinde die Zieranlagen, einschließlich der „Schutzzäune“. Warum hat bei der Planung niemand an die Kinder gedacht? Warum wurden weder Kinder und deren Eltern noch die Lehrer mit einbezogen?

Wir alle sind mit der momentanen Gestaltung nicht einverstanden und erwarten ein kindgerechtes Konzept.

Glienicke, den 02.11.2006
Die Lehrerinnen der 1. Klassen

Eine schöne Adventszeit und „Frohe Weihnachten“

sowie einen guten Rutsch ins Jahr 2007 wünscht der Schulförderverein Glienicke/Nordbahn allen Glienicker Schülerinnen und Schülern, deren Eltern und den Lehrern an unseren Schulen.

Wir werden auch im kommenden Jahr für Sie aktiv sein, darauf können Sie sich verlassen.

Eine Bitte haben wir noch: In der dunklen Jahreszeit ist es für unsere Schulkinder lebenswichtig, im Straßenverkehr den „Durchblick“ zu haben, aber auch gesehen zu werden. Leider sieht man auch in Glienicke allzu häufig Kinder und Erwachsene, die ihr Fahrrad ohne die vorgeschriebene Beleuchtung benutzen!

Achten Sie bitte im Interesse unserer Kinder und aller Verkehrsteilnehmer auf eine funktionierende Fahrradbeleuchtung! **Sicher ist sicher!**

Doch jeder Winter weicht einmal dem Frühling. Deshalb bitte vormerken:

Am ersten Frühjahrswochenende findet das zweite Blütenfest des Schulfördervereins statt!

Mit herzlichen Grüßen

Schulförderverein Glienicke

Holger Czitrich-Stahl

Beethovenstraße 51, 16548 Glienicke

033056 – 7 74 17 holger@kwerdenker-online.de



„Die Schöne und das Biest“ Erfolgreiche Theatertage an der Grundschule Glienicke

Am 28. und 29. September fanden zum dritten Mal die Theatertage der Grundschule Glienicke statt. Bereits am Donnerstag trollten sich die tollen Trolle über die Bühne, eine Aufführung der VHG-Theater-AG des Kooperationspartners Hort. Am Freitag nun zogen die Schöne und das Biest das Publikum in ihren Bann.

Das Theaterspiel der Grundschule Glienicke blickt auf lange Tradition zurück. Damit Jahr für Jahr ein kultureller Leckerbissen entsteht, muss man schon auf ein bewährtes Grundrezept zurückgreifen können: Man nehme zwei engagierte Grundschullehrerinnen, bediene sich eifrig an ihrer Leidenschaft für das Theaterspielen, ihrer Kreativität und künstlerischer Fähigkeiten, lange auch bei ihrer Freizeit mächtig zu und lasse alles langsam ein Schuljahr vor sich hin köcheln. Beim Servieren achte man auf ein stimmungsvolles Bühnenbild, passende Kostüme, Musik und geeignete Wortbeiträge.....

In diesem Jahr zauberten Frau Schulz-Ammar und Frau Bastian "Die Schöne und das Biest" aus ihrem Repertoire.



In diesem Jahr zauberten Frau Schulz-Ammar und Frau Bastian "Die Schöne und das Biest" aus ihrem Repertoire. Gekonnt inszeniert versetzten die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler das Publikum in die Geschichte des zu einem Biest verwunschenen Prinzen, der nur bis zu seinem 21. Lebensjahr durch die Liebe eines Mädchens befreit werden könnte: Wie soll sich nur ein Mädchen in ein abscheulich aussehendes Biest verlieben? Die Hoffnung auf Erlösung flackert auf, als das schöne Mädchen Belle auf der Suche nach ihrem Vater in das Schloss des Biestes und damit in seine Gefangenschaft gerät. Das Schlosspersonal, gleichfalls verwunschene Gestalten als Kerzenständer (Kam-

merdiener Lumière), Teetasse Tassilo und Teekanne (gutmütige Köchin und Sohn), Standuhr (Haus- hofmeister von Unruh) und Staubwedel mühen sich eifrig, die Bande der Liebe zwischen Belle und dem Biest zu knüpfen.



Doch dann kehrt Belle zu ihrem Vater zurück und alles scheint verloren. Auch Gaston hat noch nicht aufgegeben, um das schönste Mädchen im Dorf zu werben. Erst als das Biest selbst in Gefahr gerät und Belle um sein Leben bangt, löst ein Kuss den bösen Bann.

Eine wunderschöne Geschichte, die durch die Schülerinnen und Schüler der zweiten bis sechsten Klassen zu Leben erweckt wurde. Die Freude am Schauspielen stand ihnen allesamt ins Gesicht geschrieben. Als dann die letzten Takte der Musik verklangen und sich das Ensemble zum letzten Szenenbild versammelte, konnte sich wohl kein Zuschauer gegen die Gefühle der Bewunderung wehren. Der Stolz der Schauspieler übertrug sich auf das Publikum, das sich zurecht mit begeistertem Beifall bedankte. Doch der Applaus galt nicht ihnen allein, sondern auch den beiden Verantwortlichen Frau Schulz-Ammar und Frau Bastian, die leider aus gesundheitlichen Gründen bei der Aufführung des diesjährigen Bühnenwerkes persönlich nicht dabei sein konnten.

Schon jetzt darf man gespannt sein, welche Zutaten zusammengerührt wurden, wenn die Theatergruppen der Grundschule Glienicke im nächsten Jahr erneut zu den Theatertagen einladen.

Barbara Stoyanov

Die Schöne und das Biest

Am 27. Oktober führte die Theater-AG der Grundschule in der Alten Halle wieder das Theaterstück „Die Schöne und das Biest“ auf. Bei der Begrüßung der Gäste wies Frau Karrer auch auf die vom Schulförderverein gespendeten neuen Head-Sets hin, durch die das Weiterreichen des Mikrophons zu den je-



weiligen Sprechern zumindest für die Hauptpersonen des Stücks nicht mehr nötig war. Die Kinder spielten voller Frische und altersgemäßer Unbefangenheit, die seltenen Ausfälle des Stichworts trübten den Spaß nicht. Eltern und andere Gäste hatten ihre Freude und belohnten die Schauspieler und anderen Aktiven mit Applaus.

Anette Friedrichs

Kita Mischka: Unser Herbstfest

Am 26.10.2006 feierte die Sonnenblumengruppe der Kita Mischka ein buntes Herbstfest. Nach einem leckeren Buffet und Gesellschaftsspielen zum Thema Herbst unternahmen wir einen Lampionumzug. In gelöster Atmosphäre erfreuten sich die Kinder am hellen Lichtermeer der Laternen und wir hatten Zeit uns mit den Eltern auszutauschen. Zum krönenden Abschluss sangen wir am Dorfteich mit Gitarrenbegleitung gemeinsam die im Kindergarten erlernten Herbst- und Laternenlieder.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei den Eltern der Sonnenblumengruppe für das tolle Herbstbuffet bedanken.

Die Erzieher der Sonnenblumengruppe der Kita Mischka



Einladung für unseren Kinderkunstag am 6. Dezember „Marionettenspiel am Nikolaustag“

von 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr im Bürgerhaus Glienicke, Moskauer Str. 20

Mit viel Fantasie und Freude haben Kinder wochenlang Marionetten entworfen und gebaut, Geschichten erfunden und Bühnenbilder gemalt.



Am Nikolaustag findet nun endlich die Uraufführung statt!
Wir laden dazu alle Kinder und Junggebliebenen herzlich ein.

Musikalisch begleitet wird der Abend von Frederike Mettke am Flügel.

*Heike Pfitzner-Adner
Artifex*

Es werde Licht...

Herzliche Einladung zum Weihnachtskonzert der „Happy Junior Band“

Samstag, 16.12.2006, 17.00 Uhr im „Bürgersaal Schildow“ (über der Feuerwehr, Franz-Schmidt-Str.)

*Sie hören Werke von Bach, Chatschaturjan, Mussorgsky, Vare´se, Webber und viele Weihnachtslieder.
Es wirken mit: Die „Happy Junior Band“, die „Small World Band“ und der „Cantus firmus Chor“.*

Leitung: Monika Oehlke

Alle Jahre wieder

**findet das nun schon traditionelle Weihnachtskonzert
der Grundschule Glienicke**

am 21. Dezember 2006 um 18.00 Uhr erstmals in der neuen MENSA statt.

Aus allen Klassen werden sowohl Lieder und Gedichte als auch Instrumentalstücke dargeboten.

Die kleinen Künstler proben bereits fleißig, um dann in dem
ca. eineinhalbstündige Konzert auch einmal im Rampenlicht zu stehen.

Umrahmt wird das Konzert durch beide Schulchöre,
Schüler- und Lehrerband sowie von der Musikschule Fröhlich unter Leitung von Frau Oehlke.

D. Kuckuk Chorleiterin



MenschensKinder - die Seite für die Familie

von Anja Heyde und Annette Grams

Nordkurve

Weihnachten.

Mir fällt schon gar nichts mehr ein. Eigentlich ist doch schon alles über Weihnachten gesagt worden. Schon Anfang November quellen die Buchläden über mit Literatur über und bis Weihnachten, in der Fernsehwerbung läuten jetzt schon mal die Glocken und überall um uns herum weihnachtet es.

Aus dem Panoramafenster meines Arbeitsplatzes kann ich Laternen sehen, die man mit silbernen Stäben und großen roten Schleifen verziert hat. Was soll ich dazu sagen? Vielleicht so etwas wie: muss das sein? Ist die Welt nicht schon albern genug? Dabei sind –bis zum Zeitpunkt, wenn der Weihnachtswahnsinn ausbricht – noch mindestens zwei Monate Zeit. Wir arbeiten quasi auf den Weihnachtshöhepunkt hin. Der findet dann am 24. Dezember statt, wenn die Geschenke überreicht werden. Somit ist der Heiligabend die Zielscheibe der gesamten Werbeindustrie. Stellen Sie sich vor, wir würden uns alle nichts schenken – der Gau für Kaufrauschanimateure!

Ich kann schon nachvollziehen, dass einige meiner – allerdings kinderlosen – Freunde und Bekannten beschließen, das Weihnachtsfest einfach nicht wahrzunehmen. Es ist ihnen einfach zu anstrengend. Aber das gilt nur, so lange man keine Kinder hat! Glauben Sie mir ruhig. Mit Kindern gewinnt Weihnachten eine ganz neue Bedeutung. Im Jahr als unser Sohn geboren wurde, haben wir uns unseren ersten Weihnachtsbaum gekauft, etwas, das ich nie in unserem Wohnzimmer sehen wollte. Möglicherweise auch noch mit Lametta dran! Fragen wir nicht nach dem tieferen Sinn für diese Abneigung gegen Weihnachtsbäume. Denkt man länger darüber nach, dann kann man seine Mitbewohner aber tatsächlich in einer Art Weihnachtskatalog unterbringen. Hier der Versuch die geläufigsten Kategorien zu Beschreiben:

Die Traditionalisten

Das sind diejenigen, die tatsächlich noch wissen, dass am 24. Dezember das Christkind das Licht der Welt erblickte. Am Weihnachtsabend wird erst die Weihnachtsgeschichte vorgelesen, die man sich später beim Krippenspiel im Weihnachtsgottesdienst noch mal anschaut. Geschenke gibt es vielleicht auch noch, aber sie müssen „Bio“ sein.

Die Weihnachtshasser

Wie bereits erwähnt – meist Singles oder kinderlose Paare – die Weihnachten in der Karibik vorziehen. Erstens ist es warm, zweitens muss man keine Geschenke kaufen, weil man ja die Familien nicht besuchen kann und drittens ist

das alles sowieso nur Schnickschnack. Schön aber, dass man mal wieder ein paar Tage am Stück frei hat.

Die Weihnachtsfanatiker

Das Gegenstück zu den Weihnachtshassern bilden die Weihnachtsfanatiker. Man erkennt sie daran, dass sie am ersten Dezember mit der gesamten Familie vor dem Haus stehen und dieses in ein Strom fressendes Leuchtmonster verwandeln. Wo immer eine Ecke am oder im Haus frei ist, werden blinkende Weihnachtsleuchtreklamen aufgehängt. Ich erkläre mir das so: da der Weihnachtsmann mit dem Rentierschlitten kommt, macht es Sinn im Dunkeln gut zu leuchten. Denken wir nur an die Landepisten für Flugzeuge.

Die Chaoten

Oh es ist Weihnachten? Was schon? – Wenn Sie jemanden am 23. Dezember nach den Geschenken für die Lieben gefragt haben und er gibt Ihnen diese Antwort, dann wissen Sie, das ist ein Weihnachtschaot. Man erkennt Sie auch daran, dass sie am 24. Dezember abends mit dem Auto noch herumirren auf der Suche nach einem Weihnachtsbaum. Die Geschenke werden frühestens am 23. besorgt (wenn man darauf aufmerksam gemacht wurde) – aber am 24. ist ja auch noch Zeit. Mal lieber nichts überstürzen – Kaufland hat ja bis 20 Uhr auf...

Die Planer

Die Planer haben bereits im August die Geschenkeliste aufgestellt und bis spätestens Oktober abgearbeitet. Eingepackt werden die Geschenke auch schon mal. Gut mit Namen versehen und verstaubt. Sollte auf ihrem Geschenk eine kleine Staubschicht liegen, könnte es vielleicht von einem Planer stammen – dann liegt's wohl schon länger...

Ich gebe keine Gewähr auf Vollständigkeit und natürlich gibt es auch Mischkategorien. Man sollte sich da nicht so festlegen. Würde man mich fragen, zähle ich wohl zu den traditionalistischen Chaoten.

So jetzt ist wirklich alles über Weihnachten gesagt. Bleibt mir nur noch, Ihnen ein geruhames Weihnachtsfest (denken Sie rechtzeitig an die Nordmann Tanne) und einen guten Rutsch ins Neue Jahr zu wünschen. Vielleicht, wenn das Wetter mitspielt, können wir ja am Heiligabend hübsch draußen grillen – bei 18 Grad. Nichts ist mehr unmöglich! Und Silvester gibt's dann halt eine Pool-Party. Man soll die Feste feiern, wie sie fallen...

... in diesem Sinne!

Runter vom Sofa

Elektronische Basteleien“

Unter Anleitung bauen Jungen und Mädchen jeden Alters aus elektronischen Bauteilen blinkende Kunstwerke. Und zwar im Deutschen Technikmuseum. Es gibt eine Teilnehmerbegrenzung, deshalb ist unbedingt eine Anmeldung erforderlich.

Wann?

Jeden 1. Donnerstag im Monat, d.h. dieses mal am 7. Dezember 2006

Wo?

Deutsches Technikmuseum; Trebbiner Straße 9

Wie viel?

Unkostenbeitrag 3 Euro zzgl. Museumseintritt (Erwachsene 4,50 Euro; Kinder 2,50 Euro)

Kontakt:

Information und Anmeldung unter
Tel. 030 / 9 02 54 – 2 84. www.dtmb.de

Die Schneekönigin

Hans Christian Andersen erzählt in die Schneekönigin von den Kindern Kay und Gerda. Kays Herz gefriert durch den Splitter eines Zauberspiegels und er gerät in den Bann der Schneekönigin. Während er steif und kalt in ihrem Eispalast sitzt und versucht das Eispiel des Verstandes zu lösen, macht sich Gerda auf den Weg ihn zu finden. Schließlich kann sie ihn durch ihre Tränen erlösen.

Wann?

5.12. und 6.12.06, 10 Uhr und 14 Uhr

Wo?

Theater an der Parkaue, Parkaue 29, Berlin-Lichtenberg

Kontakt:

030 – 55 77 52 51

Flimmer-Billy

(ab 6 Jahre)

Wilfried, genannt Flimmer-Billy, ist so verrückt nach Dino-Filmen, dass er manchmal selbst glaubt, er wäre ein Saurier. Eines Abends aber reicht es seiner Mutter: Sie nimmt ihm den Fernseher weg. Verzweifelt stürzt sich Billy in eine abenteuerliche Suche nach einem anderen Fernseher. Dabei scheucht er nicht nur seine Oma im Altersheim auf, sondern verärgert als Tyrannosaurus auch noch seine Freundin Sabine. Für Billy beginnt eine Reise in die Wirklichkeit jenseits der Flimmerkiste...

Wann?

u.a. am
Sonntag, 10.12.06, 16 Uhr
Samstag, 16.12.06; 16 Uhr

Wo?

Schiller-Theater-Werkstatt; Bismarckstrasse 110
5 Minuten vom U-Bahnhof Ernst-Reuter-Platz (U2)

Wie viel?

3 Euro, ermäßigt 6 Euro

Kontakt:

Kasse: 030 / 39 74 74 77

Die Feuerrote Blume

Es ist das wunderbare alte russische Märchen vom verwunschenen Schloss, in dessen Garten die feuerrote Blume wächst. Ein Kaufmann bricht sie für seine jüngste Tochter und auf Tod oder Leben muss Aljonuschka nun durch ihre Liebe das Schlossungeheuer befreien. Hinterlistig und sehr böse treibt die Hexe Baba-Jaga ihr zerstörerisches Spiel. Doch nach viel Zauberei und Waldgeisterspuk findet Aljonuschka zum Herz ihres Prinzen.

Wann?

u.a. am
Sonntag, 17.12.06; 10 und 16 Uhr
26.12.06; 16 Uhr

Wo?

Maxim-Gorki Theater, Am Festungsgraben 2, Berlin

Kontakt:

Telefonzentrale:030 / 2 02 21-0
Karten und Infos:030 / 2 02 21-115

Nussknacker für Kinder

In der Kinderfassung von Tschaikowskis Weihnachtsballett stehen fünfzig tanzende Kinder auf unserer Bühne. Als Mäuse, Soldaten und Puppen, Spanier, Russen und Chinesen begleiten sie Claras und des Nussknackers Reise in das Land der Süßigkeiten.

Für Kinder ab 5 Jahren

Wann?

Samstag, 02.12.2006, 16 Uhr,
FEZ - Berlin, An der Wuhlheide
Mittwoch, 06.12.06 17 Uhr,
im Theater in der Urania
Mittwoch, 20.12.06, 11 Uhr in der Deutschen Oper Berlin

Wie viel?

Zwischen 5 und 10 Euro

Kontakt?

Deutsche Oper / Service-Hotline unter
0700 / 67 37 23 75 46 [0700-OPERBERLIN]

Adventsbasteln mit Bienenwachs

Advent, Advent ein Lichtlein brennt – wie auch immer, jeder freut sich, wenn es während der Weihnachtszeit nicht nur lecker duftet, sondern auch stimmungsvoll aussieht. Im Freilichtmuseum Domäne Dahlem gibt es

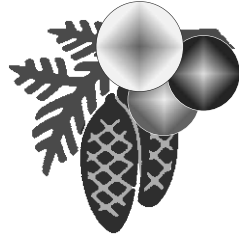
auch in diesem Jahr wieder das fast schon traditionelle „Adventsbasteln mit Bienenwachs“. Anmeldung erforderlich!

Wann?

Sonntag, 12.12.06, 16.00 und 17.30 Uhr

Wo?

Domäne Dahlem, Königin-Luise-Straße 49; Zehlendorf
Infos und Anmeldung unter:030 / 6 63 00 – 0



Das Geheimnis des Weihnachtssterns

Auf der Erde steht das Weihnachtsfest vor der Tür. Das ist ein wichtiger Grund für die beiden Planeten Jupiter und Saturn, sich am Himmel zu treffen. Jedes Jahr machen sie sich auf den Weg in das geheimnisvolle Weihnachtsland um zu sehen, ob in der Weihnachtsbäckerei, der Schlittenwerkstatt und bei den Sternputzern alles in Ordnung ist. Schließlich erfahren die Kinder von den Planeten, was es mit dem Weihnachtsstern auf sich hat, und hören das Wintermärchen vom großen Sternbild „Orion“.

Wann?

25.12.06; 14.30 und 16.00 Uhr

Wo?

Planetarium am Insulaner, Munsterdamm 90

Kontakt?

Wilhelm-Foerster-Sternwarte e.V. 030 / 79 00 93 - .0

Was Euch gefällt...

Von Annette Grams

Eine Geschichte vom Wünschen

An einem verregneten Nachmittag stand Leonie bei Spiele-Spatz vor dem Regal mit den Puppen. Ihre Augen leuchteten, als sie eine Puppe mit Prinzessinnenkrönchen in den Händen hielt. „Mama, die will ich haben!“ Leonies Mutter, die gerade auf der Suche nach einem Geschenk für einen Kindergeburtstag war, warf einen knappen Blick auf die Puppe. „Ich finde, du hast schon genug davon.“ „Aber nicht diese!“ protestierte Leonie. „Elisa und Zara haben die auch“, fügte sie noch schnell hinzu. Mama zuckte mit den Achseln. „Dann kannst du ja die beiden fragen, ob du mitspielen darfst.“ „Du bist gemein!“ Tränen der Wut schossen Leonie in die Augen. Mama erklärte ihr noch einmal, warum sie die Puppe nicht kaufen wollte und ließ sich auf keine weitere Diskussion mit ihr ein. Leonie war stinksauer. „Blöde Mama“, dachte sie. Als Leonie abends im Bett lag, fiel ihr die Puppe wieder ein, und sie hatte das Gefühl, zu kurz gekommen zu sein. „Wenn doch nur alle meine Wünsche in Erfüllung gingen“, dachte sie sehnsuchtsvoll. Bei diesem Gedanken musste sie seufzen, denn Wünsche hatte sie viele. In dieser Nacht schlief Leonie sehr unruhig und träumte von einer Fee, die einen silbernen Zauberstab über ihrem Kopf schwenkte. Am nächsten Tag stand eine riesige silberne Kiste vor der Tür. „Für Leonie“ stand in Schönschrift auf dem Etikett. Einen Absender gab es nicht. Aufgeregt öffnete Leonie die geheimnisvolle Kiste. „Das sind ja alles Sachen, die ich mir schon immer gewünscht habe!“ jubelte sie. Natürlich war auch die begehrte Puppe dabei. Aber es sollte noch besser kommen: in den nächsten Tagen wurden weitere Kisten geliefert, randvoll mit Spielzeug. In Leonies Kinderzimmer sah es langsam aus wie bei Spiele-Spatz. Leonie schwebte auf Wolke sieben: Endlich konnte sie nach Herzenslust spielen, denn kein Wunsch blieb ihr mehr verwehrt! Kaum hatte sie einen

Wunsch auch nur gedacht, stand am nächsten Tag schon wieder eine silberne Kiste vor der Tür. Das ging einige Zeit so, und allmählich quollen die Regale und Schränke über. Auf dem Bett war kein Platz mehr zum Schlafen, und Bewegen konnte man sich in ihrem Zimmer nur noch wie der Rollmops in der Dose. So langsam war das Ganze nicht mehr Spaßig. Auch das Spielen war irgendwie anders geworden: es gab einfach zu viel Spielzeug, so dass Leonie immer ganz verwirrt war und nicht wusste, womit sie anfangen sollte. Unruhig sprang sie von einem Spiel zum nächsten, ohne überhaupt eines richtig zu Ende gebracht zu haben. Das war auf die Dauer ganz schön unbefriedigend, und sie fing aus lauter Unlust auch noch an, Spielzeug kaputt zu machen. Sie hatte ja genug davon. Immer öfter dachte Leonie an früher. Wie aufregend war es doch gewesen, sich Spielzeug zu wünschen und nicht zu wissen, ob sie es bekommen würde. Wenn sie es dann tatsächlich bekam, zu Weihnachten zum Beispiel, war die Freude riesig. Dieses Gefühl war ihr nun verloren gegangen. Wie sehr wünschte sie es sich zurück! Als dieser Wunsch am heftigsten war, träumte Leonie wieder von der Fee. Umgeben von einer silbernen Nebelwolke lächelte sie Leonie schweigend an, während sie sich langsam auflöste. Am nächsten Morgen schlug Leonies Mama vorsichtig vor, einen Großteil des Spielzeugs zu verschenken. Zu ihrer Überraschung war Leonie sofort einverstanden. Rasch packten sie das ganze Zeug in die silbernen Kisten und brachten sie zu einem Kinderheim. Als sie wieder nach Hause fuhren, war da ein Gefühl, das Leonie schon lange nicht mehr verspürt hatte: Sie war glücklich!





Der Kulturverein Glienicke e. V. informiert

www.kulturverein-glienicke.de

Monatsplan Dezember 2006

Freitag, 01.12.

Die literarische Stunde

19.00 Uhr Thomas Wüsten stellt Johannes Wüsten vor, den Erzähler und Dramatiker, den Maler und Grafiker, den antifaschistischen Widerstandskämpfer, der 1943 im Zuchthaus Brandenburg starb.

Eintritt: 3 Euro, erm. 2 Euro

Freitag, 08.12. Nicht nur zur Weihnachtszeit

Mit Liedern durch das Jahr

19.00 Uhr Einladung zum gemeinsamen Singen mit Katrin Schrader

Die Schulzeit liegt schon eine Weile zurück und Sie haben damals gern gesungen und hatten dann nie wieder dazu Gelegenheit?

Oder Sie singen gern und keiner in Ihrer Familie hat Interesse am gemeinsamen Gesang?

Alle, die gern mal wieder alte und neue Lieder gemeinsam singen möchten, sind herzlich dazu eingeladen.

Noch einmal: Aufruf an alle Literaturfreunde: Schreiben Sie mit am Glienicker Gedichtbuch!

Vor einiger Zeit trug uns Professor Dr. Wolfgang Rödel, unser Glienicker Mitbürger und Professor für Literatur, seine Lieblingsgedichte im Kulturverein vor. Es war ein angenehmer, besinnlich aber auch heiter stimmender Abend. Dabei entstand der Gedanke, die Glienicker Bürger nach ihren Lieblingsgedichten zu fragen und vielleicht sogar ein Glienicker Gedichtbuch herauszugeben. Viele Glienicker haben uns bereits ihre Lieblingsgedichte geschickt, aber es reicht noch nicht für das geplante Buch. Deshalb bitten wir Sie noch einmal: Schicken Sie Ihr Lieblingsgedicht an uns! Sie brauchen Ihre Wahl nicht begründen. Wenn sich mehr als 200 Personen beteiligen, werden die Gedichte gedruckt, und dazu der Name und Beruf des jeweiligen Einsenders. Jeder kennt Gedichte. Jeder hat auch eines noch aus der Schulzeit im Kopf. Einmal gelernte Gedichte verlieren sich nicht, im späteren Alter kommen sie, die uns nicht nur erfreut, sondern auch unser Gedächtnis trainiert haben, wieder zum Vorschein. Erhellen wir also uns und unseren alten und neuen Glienickern ein paar Stunden, indem wir uns an diesem großen Werk beteiligen.

Abgabe der Gedichte bei Frau Marion Hantusch,
16548 Glienicke,
Hauptstr. 58 b oder an unsere Email-Anschrift:
info@kulturverein-glienicke.de.

Lesung in der Bibliothek

Am **Samstag, dem 09.12.2006**, liest Andrea Held in der Erwachsenenbibliothek „**Märchen aus dem Kindelwald**“.

Es ist eine Veranstaltung für Kinder und Erwachsene, die um **16.00 Uhr** beginnt.

Die Karten kosten 2.00 Euro und sind in der Bibliothek zu kaufen.

Sie sind sehr herzlich eingeladen.

Die „Zauberflöte“

Für den 28.10.2006 hatte die Gemeindebibliothek Glienicke zu einer Aufführung der „Zauberflöte“ von Wolfgang Amadeus Mozart in einer Bearbeitung speziell für Kinder in die „Alte Halle“ eingeladen. Das Kammerorchester „Concerto Eden“ der Musikwerkstatt in Eden unter Leitung von Sabine Werner verzauberte das Publikum mit den Klängen der Musik Mozarts und die Schauspielerin Andrea Held erklärte die Handlung dieses Märchens und bezog Kinder und Erwachsene aus

dem Publikum mit ein. Durch sehr schöne Kostüme verwandelten sie sich in Tamino, Papageno, Serastro, Pamina und die anderen Figuren der „Zauberflöte“.

Schon Tage vorher war die Halle restlos ausverkauft und auch Stehplätze nicht mehr zu haben. Die Frage von Kindern und Erwachsenen, wann denn wieder einmal so etwas sei, zeigt, dass die Aufführung sehr gut gefallen hat.

Andrea Polster
Leiterin der Bibliothek

Star Wings

SV Glienicke e.V. siegt gegen Bernau!

In einem packenden und aufregenden Spiel besiegte unsere Mannschaft im ersten Spiel am 28. Oktober den Lok Bernau III mit 84 zu 74. An dieser Stelle möchten wir uns bei den Zuschauern für die lautstarke Unterstützung bedanken! Unsere Fans waren wirklich der sechste Mann! Das zweite Spiel gegen die SG Schwanebeck ging leider mit 91 zu 81 verloren. Jedoch konnte man auch hier feststellen, dass der Aufwärtstrend unserer Mannschaft anhält. Auch hier wäre ein Sieg möglich gewesen. Zehn Punkte im Basketball sind nichts!

Wir freuen uns auf das nächste Spiel am 18. November. Die nächsten Spieltermine sind:
09.12.06 in Schwedt
13.01.07 in Bernau
24.02.07 in Glienicke

Wir bauen auf Eure Unterstützung.
Die Mitgliederzahl des Vereins beläuft sich zurzeit auf 75 Personen. Wir freuen uns über jede Unterstützung, als Spieler wie auch als Sponsor oder Förderer.
Bei Fragen, Anmeldungen oder Anregungen: Jörg Lange Tel.: 0162/9311705 oder starwings@gmx.com.

Lars Girra



Es weihnachtet ... verdient

Steffi Müller

Schon ist wieder ein Jahr vergangen. Es weihnachtet sehr und die Volleyballer stecken mitten in den Vorbereitungen zu einer kleinen sportinternen Feier. Zwei Tage vor Heiligabend gehen wir alle zusammen (Kinder/Jugendliche, Frauen, Männer und Anhänge) in die Beachhalle Wittenau, um mal wieder warmen Sand unter den Füßen zu spüren. Der Sommer, mit den Gelegenheiten am Strand zu spielen, ist ja schon länger her und wir sind mitten drin in der Hallensaison 2006/2007.

Bei den Volleyballern in der Landesliga Nord läuft die Hinrunde bisher zufriedenstellend. Euphorie ist nicht eingetreten, da mit den bisherigen Ergebnissen ein Aufstieg in die Brandenburgliga wohl nicht so wahrscheinlich ist, wie es die Herren gern hätten. Aber selbst der Respektgegner der letzten Saison USV Potsdam verewigte sich in unserem Gästebuch (www.glienicker-volleyball.de) mit Glückwünschen zum Start und Daumendrückereien für die restliche Saison. Unsere Herren haben bei voller Besetzung gute Chancen auf einen Spitzenplatz, zumal zwei Neuzugänge den Weg nach Glienicke gefunden haben... Doch wie bei allen anderen Sportarten, können auch bei uns nicht immer alle Mannschaftsmitglieder ihre Zeit dem Punktspieltag widmen. Bei den Frauen in der Landeskategorie Nord scheint es nach außen hin nicht so gut auszusehen. Wir bewegen uns im

Moment im unteren Drittel der Tabelle, wo wir auch die letzte Saison beschlossen. Und doch: Schon jetzt haben wir in der aktuellen Saison öfter gewonnen als im gesamten Vorjahr – Glückwünsche an alle Volleyballerinnen für diese Steigerung! Jetzt müssen wir natürlich am Ball bleiben und noch mehr Spiele gewinnen. Nach einem Spielmarathon im Oktober und November (je zwei Spiele an fünf aufeinanderfolgenden Wochenenden) können wir uns im Dezember mit nur einem Spieltag etwas Ruhe gönnen, um dann im Januar den Weihnachtswachstum am Körper wieder durch viel Bewegung zu minimieren. Dabei helfen uns auch im Training einige neue Spielerinnen – herzlich willkommen im Verein!

In der Kreisklasse spielt unsere zweite Damenmannschaft momentan alle anderen Teams an die Wand. Ungeschlagen stehen sie an der Tabellenspitze. Mädels, macht weiter so!

Wer wissen möchte, wie sich unsere Mannschaften zusammensetzen, wie gespielt wurde, wann wir trainieren und was das Gästebuch zu bieten hat, kann unsere Seite www.glienicker-volleyball.de im Internet besuchen. Und falls Sie vor dem nahestehenden Fest keinem Volleyballer mehr begegnen, wünsche ich Ihnen im Namen aller Glienicker Volleyballer schöne, besinnliche Weihnachten.

Vorstandswahlen beim SV Glienicke

Am 10.11.2006 fand unsere jährliche Mitgliederversammlung in der Dreifeldsporthalle statt, die in diesem Jahr satzungsmäßig wieder die Wahl eines neuen Vorstandes erforderte. Grund für den ungewöhnlichen Versammlungsort war eine Doppelvermietung der alten Halle an den SV Glienicke und die Musicalgrup-

pe. Einen besonderen Dank in diesem Zusammenhang der Pro Gesundheitsgruppe um Joachim Flöricke, die an diesem Abend in das Vereinszimmer ausweichen musste, und den Hallenwarten für ihre freundliche Unterstützung.

Versammlungsleiter Rainer Meier eröffnete um 19 Uhr die Versammlung mit der Begrüßung von Gästen und Mitgliedern und dem Verlesen der Tagesordnung. Als Gäste konnten wir in diesem Jahr den Bürgermeister Herrn Bienert, Herrn Dr. Krause,

Frau Müller und den Vorsitzenden der GVT, Herrn Beyer, begrüßen. Im Bericht des geschäftsführenden Vorstandes musste die Vorsitzende Sabine Krüger in diesem Jahr erstmals einen Mitgliederrückgang vermelden. Der Verein hat zurzeit noch 447 Mitglieder (minus 90), davon 141 Kinder und Jugendliche (minus 55); welche in sieben Abteilungen Sport treiben. Ein Grund dafür ist, dass die Abteilung Basketball seit dem 1.7.2006 nicht mehr Mitglied im Verein ist und damit eine große Zahl Kinder und Jugendlicher den Verein verlassen hat. Der andere Grund sind länger anhaltende Querelen mit dem Vorstand der Abteilung Sportschießen, die letztlich mit dem Vereinsausschluss wegen vereinsschädigenden Verhalten für vier Vorstandsmitglieder der Sportschützen endete und dem Austritt weiterer Sportschützen.

Trotzdem sind im vergangenen Jahr von den Sportlern wieder viele Erfolge erzielt worden. Die Abteilungen Badminton und Fußball besuchten landesweit zahlreiche Turniere, bzw. luden Mannschaften nach Glienicke ein. Dabei wurde so mancher Sieg oder Pokal errungen und hinterher gebührend gefeiert. Im Tischtennis konnte das 40. Mitglied begrüßt werden und zum Punktspielbetrieb der Männer gesellte sich eine Kindermannschaft im Wettkampfbetrieb. Die Kegler erreichten in der zweiten Landesklasse den Klassenerhalt und stiegen mit der zweiten Mannschaft nach sieben von acht möglichen Siegen in die zweite Kreislige auf. Die Volleyballer belegten den dritten Platz in der Landesliga, die zweite Frauenmannschaft ebenso in der dritten Kreisklasse und die erste Frauenmannschaft konnte die Landesklasse erhalten. Die Sportschützen wurden im Luftgewehrschießen Vizelandesmeister bei den Junioren B und Kreismeister bei Jugend und Junioren B. Außerdem konnten sie beim 21. Berliner Marathonschießen ihren Titel verteidigen. Der Kegler Hans Glyz nahm mit der Oberhavel-Auswahl an den Deutschen Meisterschaften teil.

Das Sportfest 2006 war trotz regnerischem Wetter am Vormittag eine gelungene Veranstaltung dank der vielen fleißigen Helfer aus allen Abteilungen. Der Wechsel auf den Nachmittag wurde von allen als gelungene Abwechslung betrachtet, während sich der Termin nach den Ferien nicht durchgesetzt

hat. Lobende Worte fand Sabine Krüger für die Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung, dem Sozialausschuss und der GVT und deren Willen, den Sport in Glienicke auch weiter zu fördern. In diesem Zusammenhang sei noch einmal erwähnt, dass in diesem Jahr erstmals die Sportförderrichtlinie (an der der SV aktiv mitgewirkt hat) angewendet wird. In der Interpretation durchlaufen Verein und Sozialausschuss allerdings noch einen Lernprozess.

Als nächste Ziele stehen der Bau einer neuen Kegelbahn, eine neue Schießanlage und der langersehnten Fußballplatz an. An die Mitglieder geht noch einmal die Bitte, mehr Verantwortung für die Gemeinschaft und für den Sport in Glienicke zu übernehmen.

Der Finanzbericht brachte keine Überraschungen, dafür aber die Mitteilung, dass vom Finanzamt der Freistellungsbescheid für die Körperschaft- und Gewerbesteuer 2003 bis 2005 erteilt wurde. Dies ist wichtig, damit wir weiterhin als gemeinnütziger Verein anerkannt werden. Die Berichte des Ehren- und Beschwerausschusses sowie der Kassenprüfer fielen in diesem Jahr auch etwas länger aus, was auf die Eingangs erwähnten Veränderungen beim Sportschießen und Basketball zurückzuführen war.

Nach der Entlastung des alten Vorstandes, wurden von der Wahlkommission unter Leitung von Lutz Steirat die Neuwahlen durchgeführt. Dabei gab es einen Wechsel im Vorstand. Für das Ressort Jugend und Sport ist ab sofort Gisela Bloeck (Badminton) verantwortlich. Anja Scholze möchte jetzt wieder mehr Zeit der Familie und der Abteilungsleitung Volleyball widmen. Vielen Dank für die geleistete Arbeit und viel Glück bei der neuen, alten Aufgabe.

Nach den Ehrungen verdienstvoller Sportler und langjähriger Mitglieder fand der Wahlabend in Kathrins Bistro mit einem geselligen Beisammensein seinen Abschluss.

Wir wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr

Kegeln: Schwacher Saisonstart vom Glienicker Aufsteiger.

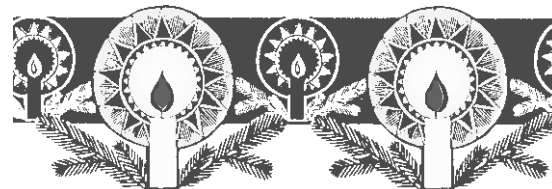
Interessant verspricht die neue Saison für die Glienicker Zweite zu werden. Nach ihrem Aufstieg mit der Erfolgsbilanz von sieben Siegen in acht Turnieren und der vorübergehenden Umsiedlung nach Zehlendorf (Oberhavel) muss man sich nun in dieser Saison mit der ersten Mannschaft der Zehlendorfer auseinandersetzen. Vorteil dieser Kuriosität ist, dass man vier Turniere auf der Heimbahn bestreiten kann.

In der Praxis sah das beim ersten Turnier mit Glienicke II als Gastgeber leider nicht so toll aus. Nach dem Startkegler schon Letzter, konnten Hermann Brinkmann mit 702 Holz und Manfred Windmüller mit 707 Holz uns auf den dritten Platz vorschieben. Mehr war an diesem Tag aber nicht mehr möglich, da die weiteren Glienicker Kegler auch nur Minusergebnisse in die Wertung brachten. Überrasgender Sieger wurde Bahnrivale Post Zehlendorf der mit Detlef Hollnagel (730), Gerd Riemer (720), Carsten Bellé (722) und Mario

Schneider (724) die vier besten Einzelergebnisse schob.

- | | | |
|-------------------------|-----------|-----|
| 1. Post Zehlendorf I | 4287 Holz | +87 |
| 2. Oranienburger KC III | 4226 Holz | +26 |
| 3. SV Glienicke II | 4184 Holz | -16 |
| 4. Oranienburger KC IV | 4163 Holz | -37 |

Jörg Flöge



Kegeln: Spannung bis zur letzten Kugel

Das zweite Turnier der Kreisliga fand wieder in Zehlendorf statt, diesmal mit dem souveränen Sieger des Auftaktturniers, Post Zehlendorf, als Gastgeber. Diesmal begann das Turnier mit einem Kracher. Der Zehlendorfer Kegler war völlig von der Rolle und beendete seinen Einsatz mit einem Minus von 42 Holz. Glienickes erster Starter Bernd Lehmann erkämpfte mit 706 Holz die Führung. Leider stand unser zweiter Starter auch völlig neben sich und musste nach 69 Wurf ausgewechselt werden, um noch das Schlimmste zu verhindern. Trotzdem standen am Ende ein Minus von 36 Holz zu Buche und das Abrutschen auf den letzten Platz. Es spricht für die Moral der Mannschaft, wie sie wieder ins Turnier zurückkam. Manfred Windmüller (704 Holz) und Horst Krause als unser Tagesbester mit 709 Holz brachten uns auf den zweiten Platz, mit vier Holz Rückstand auf Oranienburg IV. Im fünften Durchgang fielen wir durch ein Minusergebnis wieder auf

den dritten Rang zurück, da Bahnrivale Post Zehlendorf durch Carsten Belle mit herausragenden 728 Holz erstmals in Führung ging. Im Schlussdurchgang konnte der Glienicker Jörg Flöge die sieben Holz Rückstand auf Oranienburg IV aufholen und mit sechs Holz Vorsprung den zweiten Platz erkämpfen. Einen bis zur letzten Kugel spannenden Kampf boten sich beide Oranienburger Mannschaften und hier hatte mit nur einem Holz Vorsprung die Vierte das bessere Ende für sich.

1.Post Zehlendorf I	4215 Holz	+15	8 Punkte
2.SV Glienicke II	4180 Holz	-20	5 Punkte
3.Oranienburger KC IV	4174 Holz	-26	3 Punkte
4.Oranienburger KC III	4173 Holz	-27	4 Punkte

Jörg Flöge

SV Glienicke – Abteilung Kegeln

Über die zweite Mannschaft unserer Abteilung wurde ja schon in der letzten Ausgabe berichtet. Hier nun eine kleine Zusammenfassung über die neue Spielserie der ersten Mannschaft in der 2. Landesklasse. Wir haben jetzt mittlerweile drei Turniere hinter uns und führen gemeinsam mit Kablow die Tabelle mit jeweils neun Punkten an. Danach folgen Freienhufen und Kirchhain mit jeweils sechs Punkten. Am Samstag steht das vierte Turnier in Kablow an. Dort können wir unbeschwert aufspielen, da uns die Bahn aus der letzten Saison bekannt ist und wir dort bei beiden Turnieren hinter dem

Gastgeber den zweiten Platz belegen konnten. Unser Ziel wird sein, mindestens den dritten Platz zu belegen, damit der Vorsprung auf den Abstiegsplatz gewahrt bleibt. Wir werden in folgender Besetzung antreten: Glyz Detlef, Alisch Peer, Zimpel Bernd, Koch Dirk, Glyz Hans und Godschan Andreas. Bei den vergangenen Turnieren konnten wir mit geschlossenen Mannschaftsleistungen aufwarten, wobei Detlef Glyz noch hervorzuheben ist.

Andreas Godschan

Neues von den „Sportschützen Glienicke e.V.“

Die Sportschützen Glienicke e.V. haben sich in der vergangenen Zeit wieder sehr erfolgreich an Turnieren beteiligt. Beim Herbstturnier der SGi Tegel- Süd starteten sieben Sportler und unsere Angelika Koserski eroberte in der Altersklasse mit sehr guter Leistung den Siegerpokal. Bodo Vötisch konnte bei den Rundenwettkämpfen immer in die Wertung kommen und seine beste Leistung war hierbei bei 299 Ringe (von 300 möglichen).

In diesem Jahr stehen noch zwei weitere Turniere in Frankfurt und Schwedt an, beteiligt sind dabei 14 Sportler. Durchgeführt werden auch die Vereinsmeisterschaften in Glienicke und das „Glücksschießen“ um den Weihnachtsbraten am 9.12. von 10 – 12 Uhr in der Schießhalle Glienicke. Dazu rufen wir jetzt schon alle Glienicker auf!

Die Sportschützen Glienicke e.V. haben mit ihren Veranstaltungen für Jedermann etwas zu bieten und wir können noch Mitglieder für alle Altersklassen (ab 12 Jahre) aufnehmen. Aber auch die unverbindliche Teilnahme an unseren Trainingstagen: Dienstag von 18 – 21 Uhr und Donnerstag von 17 – 20 Uhr ist möglich. Informieren Sie sich im Internet auf der Seite der Sportschützen Glienicke e.V. über weitere Möglichkeiten.

Sport bei den Sportschützen Glienicke e.V. macht Spaß!

Sicherheitspartner Glienicke sportlich aktiv.

Auf Einladung der Sportschützen Glienicke e.V. beteiligten sich die Sicherheitspartner der Polizei an einem Schützerturnier. Geschossen wurde mit dem Luftgewehr/Auflage. Mit viel Spaß wurde das Turnier angenommen und erst ein Stechen um den ersten Platz brachte die Entscheidung, wer den Pokal (gestiftet von den Sportschützen) in Empfang nehmen konnte. Nach dem Vorkampf waren Ringgleich: Dieter Piete und Karsten Volkmann. Der Stechschuss für Dieter Piete war eine glatte Zehn, sodass der Pokal an Dieter Piete ging. Die Sicherheitspartner waren sehr begeistert bei der Sache und sie wollen auf jeden Fall wiederkommen. Es besteht bei den Sportschützen die Möglichkeit, dass Vereine und Betriebe aber auch Familien sich sportlich bei uns messen können. Sprechen Sie uns dazu an.

Allen Freunden unserer schönen und interessanten Sportart wünschen wir schon jetzt alles Gute zu den Festtagen.

Freundliche Grüße von den „Sportschützen Glienicke e.V.“

Bodo Vötisch (1. Vorsitzender)

Neues vom SV Glienicke Abteilung Badminton Spiel und Spaß in Welzow

Mit insgesamt 16 Spielern traten wir am 7./8. Oktober 2006 in Welzow zum Doppel- und Mixedturnier an. Nach einer zweistündigen Anreise ging es nach kurzer Verschnaufpause mit der Turnieröffnung los. Den Samstag wurden bis in den frühen Abendstunden die Damen- und Herrendoppel ausgespielt. Anschließend fanden sich alle Spieler im Sportvereinshaus zum Trank, Schmaus und Tanz zusammen. Nach einer kurzen Nacht fiel Sonntag früh um neun Uhr der „Startschuss“ für das Mixedturnier. Noch ein wenig müde aber voller Ehrgeiz kämpften wir bis zum Nachmittag um jeden Ball. Am Ende des Turniers standen folgende Platzierungen fest:

Damendoppel:

08. Platz	Stefanie Hanisch/Susanne Staritz
09. Platz	Cathy Kuschnereit/Katrin Keitel
10. Platz	Heidi Sennst/Marina Feller
11. Platz	Sabine Flor/Steffi Krause

Herrendoppel Freizeit:

06. Platz	Marita Bartnick-Eichhorn/ Christiane Weise
07. Platz	Marcel Hanisch/Joachim Kalweit

Herrendoppel Aktive:

02. Platz	Michael Sydow/Peer Diehr
07. Platz	Uwe Feller/Uwe Böhmer
08. Platz	Lutz Steirat/Lothar Diehr

Mixed Freizeit:

06. Platz	Cathy Kuschnereit/Uwe Böhmer
11. Platz	Heidi Sennst/Joachim Kalweit
18. Platz	Stefanie Hanisch/Marcel Hanisch
19. Platz	Katrin Keitel/Lothar Diehr
21. Platz	Sabine Flor/Uwe Feller

Mixed Aktive:

04. Platz	Marita Bartnick-Eichhorn/ Peer Diehr
08. Platz	Susanne Staritz/Lutz Diehr
09. Platz	Marina Feller/Michael Sydow

Aufschlag in Oranienburg

Am 24. Oktober 2006 fuhren die Glienicker Badmintonspieler mit Siegerwillen nach Oranienburg zum Doppelturnier. Den ganzen Tag schlugen wir uns die Bälle um die Ohren, wobei unsere Herrendoppel nicht zu bremsen waren.

Unsere Platzierungen:

Damendoppel

02. Platz	Susanne Staritz/Kathrin Steirat
05. Platz	Marina Feller/Heidi Sennst
06. Platz	Stefanie Hanisch/Birgit Wursach

09. Platz	Anja Wenske/Melanie Wenske
-----------	----------------------------

Herrendoppel

01. Platz	Uwe Feller/Uwe Böhmer
04. Platz	Dirk Beckmann/Oliver Lautenschläger
05. Platz	Lutz Steirat/Lothar Diehr
06. Platz	Marcel Hanisch/Michael Sydow

Badminton in Glienicke

Am 04. November 2006 fanden wir uns zum letzten Doppelturnier dieses Jahres zusammen. Wir konnten uns über zahlreiche Meldungen freuen, z.B. aus Trebbin, Petershagen, Rathenow und Oranienburg. Bis 9.30 Uhr trafen insgesamt 28 Mannschaften in unsere Dreifelderhalle ein. Nach der Eröffnungsrede unseres Vorsitzenden stürmten die ersten Spieler die Felder. Zwischen den Spielen konnten alle Sportler und Besucher im Bistro ihren Hunger und Durst stillen. Nach acht sportlichen Stunden standen folgende Platzierungen fest:



Damendoppel:

02. Platz	Kathrin Steirat/Susanne Staritz
05. Platz	Stefanie Hanisch/Heidi Sennst

Herrendoppel A:

05. Platz	Uwe Böhmer/Uwe Feller
06. Platz	Michael Sydow/Peer Diehr
09. Platz	Frank Wienecke/Robert Groth
10. Platz	Matthias Waschow/Oliver Lautenschläger
13. Platz	Lutz Steirat/Lothar Diehr
14. Platz	Marcel Hanisch/Lars Kühn

Herrendoppel B:

08. Platz	Peter Stolte/Bernd Pfitzner
-----------	-----------------------------

In geselliger Runde ließen wir den Abend im Bistro ausklingen. Ein großes Dankeschön an die Turnierleitung und Kathrins Bistro mit den Küchenfeen Cathy und Sabine. Insbesondere danken wir unserem Hallenwart, Wolfgang Teichert, für den reibungslosen Ablauf.

Heidi Sennst, Susanne Staritz

Zweifacher Sieg für die Volleyball-Damen II

Das Auftaktspiel am 15. September in Oranienburg gegen Havel VII bereitete den Mädchen Sophie, Simone, Katharina, Nina, Inken, Carolin, Franziska T., Lisa und Bianka keine großen Schwierigkeiten. Die gerade erst neu in die dritte Kreisklasse eingestiegene Havel VII Mannschaft war klar unterlegen. Mit einem Satzverhältnis von 25:7; 25:12 und 25:7 holten unsere Mädels den Sieg.

Auch das zweite Spiel am 27. Oktober in Oranienburg, diesmal gegen Havel VI, war leichter als gedacht. Obwohl die Havel VI Mannschaft noch im vorherigen Spiel eine starke Leistung gezeigt hatte, waren sie gegen un-

sere Mannschaft doch eindeutig unterlegen. Ob es an Krankheitsausfällen oder anderen Gründen gelegen hat wissen wir bis heute nicht, aber was zählt ist, dass Bianka, Simone, Katharina, Inken, Anne, Sophie, Franziska T. und Franziska B. das Spiel mit den Satzverhältnissen 25:11; 25:9 und 25:14 gewonnen haben. Somit sicherten sich unsere Mädels in der Tabelle den ersten Platz. Am 16. November findet das nächste Spiel gegen den PSV Basdorf III in Glienicke statt. Wir hoffen, dass der erste Platz gesichert wird.

Franziska Brandt

Leserbrief

zum Artikel von Holger Czitrich-Stahl in der November-Ausgabe des Glienicker Kuriers

Besserwisserei oder Realitätsverlust?

An sich ist es müßig, noch einmal auf vollkommen aus der Luft gegriffene, größtenteils unsachliche und in erster Linie persönliche Angriffe von Holger Czitrich-Stahl gegenüber der SPD im Allgemeinen und ihren Funktionsträgern in Glienicke im Besonderen zu reagieren. Es sei allen Lesern daher vorab versprochen, dass dies nun definitiv die letzte Auseinandersetzung mit unserem ehemaligen Mitglied an dieser Stelle sein wird. Wir jedenfalls werden den Glienicker Kurier nicht zu einem Medium verkommen lassen, das zunehmend vom Austragen persönlicher Fehden geprägt ist! Statt dessen sollte das Ziel aller sein, sachlich u.a. über wichtige kommunale Themen zu informieren.

Wie sehen uns daher lediglich zu folgenden Anmerkungen veranlasst:

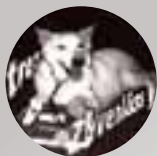
Holger Czitrich-Stahl hat bekanntlich nach mehreren Anläufen für sich die Entscheidung getroffen, nicht mehr Mitglied der SPD zu sein und ist aus der Partei ausgetreten. Nun hospitiert er bei der Glienicker Bürgerliste (GBL) - wohlgermerkt, für den Rest der Legisla-

turperiode bis Ende 2008 mit dem Mandat, das er über die SPD-Liste bei der letzten Wahl erlangt und trotz seines Parteiaustritts nicht zurückgegeben hat! Rechtlich ist dies nicht zu beanstanden, moralisch scheint es uns allerdings durchaus fragwürdig. Offensichtlich stets in „Lauerstellung“ hat es sich Holger Czitrich-Stahl nunmehr zur Aufgabe gemacht, sich auf Kosten anderer profilieren zu wollen. Wir sind sicher, die Wähler werden solches Verhalten entsprechend honorieren.

Die SPD war und ist eine streitbare Partei, in der Diskussion erwünscht ist. Gerade deshalb ist es möglich, unterschiedliche „Richtungen“ durchaus in ihr zu vereinen. Pauschale Verurteilungen oder gar persönliche Anfeindungen sind hingegen abzulehnen und völlig fehl am Platz. Nach langjähriger Parteimitgliedschaft sollte dies auch endlich das ehemalige Mitglied Holger Czitrich-Stahl begreifen.

Marianne Borsky u. Frank Schwerike
SPD Glienicke-Nordbahn

Vermischtes



Doris Klein Häusliche Krankenpflege Glienicke

Tel.: 033056 / 93625, HKP Glienicke, Schönfließer Straße 83, 16548 Glienicke

**Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr
wünscht Ihnen Ihre Häusliche Krankenpflege Glienicke.**

Einladung zum Nikolaus!!!

Wir haben wieder eine Nikolausaktion. Kinder können Ihre
geputzten Stiefel vom 4.12.— 5.12.06 bei uns abgeben.
Abholung am 6.12.06 in der Zeit von 8.00-16.00 Uhr

Ihre Doris Klein



Besuch aus Lidice

Lieben Besuch aus Lidice erhielten am 9. November Bürgermeister Joachim Bienert und der Vorsitzende der GVT Martin Beyer. Jaroslav Tauber, stellvertretender Direktor der Gedenkstätte in Lidice und Pavel Horesowsky mit Frau Zdena. Begleitet wurde die kleine Delegation aus der Tschechischen Republik von Vertretern des Arbeitskreises „Politische Bildung“ aus



Hermsdorf unter der Leitung von Helmut Walz. Für Gesprächsstoff war gesorgt, denn nach Schließung der Oberschule in Glienicke ist es notwendig geworden, die gemeinsamen Aktivitäten auf eine neue Basis zu stellen.

(v.l.n.r.) M. Beyer, J. Tauber, Bürgermeister J. Bienert, Z. Horesowska, H. Walz, P. Horesowsky

Martinsfeuer am 11. November 2006

Monika Kensing

Traditionell wie im jedem Jahr versammelten sich die Glienicker Kinder mit ihren Eltern am Dorfteich. Obwohl das Wetter nicht so vielversprechend war, hatten sich sehr viele Teilnehmer eingefunden. Pünktlich um 17.30 Uhr startete der Lamponumzug. Die Polizei sperrte kurzfristig einen kleinen Teil, um von der Gartenstraße auf die Hauptstraße wechseln zu kön-

nen. Voran ein Feuerwehrauto, ging der Umzug diesmal die Hauptstraße entlang, über Märkische Allee zum Ackerdistelweg. Dort brannte schon das Lagerfeuer.

Für das leibliche Wohl war auch gut gesorgt, was zum Verweilen einlud. Eine gute Möglichkeit, sich bei diesem Treffen zu unterhalten.



Die Ausflugs- und Wandergruppe des Senioren-Club

Das Jahr 2006 neigt sich dem Ende zu und somit auch die Aktivitäten der Ausflugs- und Wandergruppe des Senioren-Club Glienicke. Hier ein kleiner Rückblick.

Unter dem Motto „Radeln bis die Seele jubelt“ haben wir sehr schöne Radfahrten durchgeführt. Angefangen bis Hohen Neuendorf zur „Havelbaude“, entlang am Tegeler See und die Steigerung war bis Schmachtenhagen – Einkehr auf dem Oberhaveler Bauernmarkt – sowie im September nach Zühlsdorf/Rahmersee mit Einkehr „Wildgaststätte Waldschänke“. Es wurden schon mal 38 Kilometer. In diesem Zusammenhang möchten wir uns bei Dieter Bode für seine Mühe, die Routen vorab zu erkunden und zu skizzieren, bedanken

Die „Gärten der Welt“ im Erholungspark Marzahn, der Botanische Garten, in Lehnitz die „Friedrich-Wolf-Gedenkstätte, Potsdam und der „Neue Garten mit Marmorpalais ... waren unsere Ausflugs-

ziele. Viele interessante Museumsbesuche standen auch in den vergangenen Jahren auf dem Programm unter dem Engagement von Renate Hertzfeldt.

„An einem Sommermorgen, da nimm den Wanderstab es fallen alle Sorgen wie Nebel von Dir ab“ (Theodor Fontane)

Wenn auch nicht der Sommermorgen, so doch Herbst- und Winterwanderung z.B. im Kindelwald zur „Koppelschänke“ oder Reiterdorf Lübars waren Auftakt und Abschluss des Jahres 2006.

Wir haben bestimmt wieder Ideen wenn es 2007 heißt:

„Die Ausflugs- und Wandergruppe des Senioren-Club lädt ein.“

Margit Kunze, Monika Brandt, Dieter Bode



„Armut in unserem reichen Land, Herausforderung für Kirche und Gemeinde.“

Ein Arbeitswochenende des Gemeindegemeinderates.

Einmal im Jahr fährt der Gemeindegemeinderat und der Beirat zu einem Arbeitswochenende in ländliche Umgebung. Noch am Abend des Anreisetages wurde ein Bibeltext aus dem Markusevangelium bearbeitet: „Was kann ich tun Herr“, fragte ein reicher Mann, „damit ich das ewige Leben habe?“ „Halte die Gebote und verkaufe deine Habe und gib das Geld den Armen“, antwortete Jesus. Mit finsterner Miene ging der Mann fort.

Das Thema der Armut und Ausgrenzung ist seit Jahrhunderten auf der Welt aktuell und jetzt auch wohl wieder in Deutschland, auch wenn viele in gesicherten Positionen es noch nicht wahrhaben wollen. Das in der Überschrift genannte Thema führte zu Schilderungen der eigenen Lebenssituationen, die zwar keine direkte Armut beinhalteten,

doch traten teilweise greifbare und begründete Ängste zutage, zukünftig ungesichert leben zu müssen. Es wurde deutlich, dass es auch in Glienicke versteckte Armut gibt, die in Zurückgezogenheit und Abkapselung gelebt wird. Zu diesen Menschen möchte die Glienicker Kirchengemeinde Zugang finden.

Abstand von dieser Thematik gewannen wir bei einer umfassenden Führung durch das Kloster Neuzelle, heute eine katholische Kirche. Der Blick vom Klosterpark aus in das weite Odertal mit leuchtender Herbstfärbung der Bäume bei leicht wärmenden Sonnenschein machten den beginnenden Herbst bewusst. Am anderen Tag besuchten wir den sonntäglichen Gottesdienst in der evangelischen Kreuzkirche neben dem Klosterbau. Nochmals ein gemeinsames Mittagessen und dann ging es zurück durch das Schlaubetal in heimatliche Gefilde. Alle kamen behütet zu Hause an.

Helga Kirner

Wie fröhlich ist der Verkauf von Obdachlosen-Zeitschriften?

Ich möchte heute, so im Weihnachtsmonat, wieder auf Herrn Elsner aufmerksam machen, den Verkäufer der Obdachlosen-Zeitschriften im Sonnengarten vor Edeka. Doch, er versucht auch für sich selbst Werbung zu machen, wie jeder, der etwas verkaufen will. Mit Freundlichkeit. Mich freut sie. Ich bedanke mich für seinen Gruß und für seinen Wunsch für Gesundheit oder einen schönen Sonntag. Ob ich die Zeitungen so gern lese? Na ja, wenn etwas Interessantes auch über die Lage der Ärmsten der Armen geschrieben ist, interessiert es mich. Aber etwas spenden, was wie ein Almosen aussieht hat Herr Elsner nicht so gern. Obwohl er jeden Cent bitter nötig braucht. Er möchte, dass wir die Probleme, die in den Zeitschriften auftauchen, zur Kenntnis nehmen. Wir, die Glienicker, die nicht am Hungertuche nagen. Und er liebt auch das freundliche Wort, die Unterhaltung mit vielen Leuten.

Manchmal hat er einen Rat und wenn es nur so ist, dass er den jungen Leuten der Musicalgruppe erklärt, wie sie sich an einem kühlen Tage warm halten und ihre Zettel noch besser verteilen könnten. Ist ja nicht so einfach, in Glienicke für Kulturelles zu werben. Das fängt doch schon damit an, dass es auch Leute gibt, die ein böses Wort für Herrn Elsner haben, die gar nicht leiden können, wenn ein Vertreter der Obdachlosen an das Elend in diesem schönen Lande erinnert. Das böse, unverständige Wort ist Unkultur. Ist Glienicke ein kulturarmer Ort? – Noch zu Herrn Elsner: Er hat sich – fast zu Tränen gerührt – gefreut, als die Kindergartengruppe vergangenes Jahr für ihn gesungen hat. Er gehört auch zu uns – zu Glienicke – der Obdachlosenverkäufer mit dem kaputten Rücken und dem eisernen Willen, sich selbst durchzubringen – ohne staatliche Almosen.

Ursula Böhnke-Kuckhof

Dank an alle Mitwirkenden

Eine tolle Darbietung brachte uns wieder die Glienicker Musicalgruppe der ehemaligen Gesamtschule „Ernst Froebel“ mit der Nachaufführung des im Sommer gezeigten Stückes „Das Spiel“.

Es ist nur schade, dass durch die Schließung der Gesamtschule die Existenz der Musicalgruppe in Frage gestellt wird. Man kann nur hoffen, dass ein Weiterbestehen durch unsere Gemeinde unterstützt wird. Es wäre unverständlich, so eine kulturelle Bereicherung in Glienicke nicht zu fördern.

Familie Müller und A. Gerth

Weihnachtsmarkt bei den Nachbarn

Jeden Monat freue ich mich auf die interessante und informative Lektüre des Glienicker Kuriers, der einen regen am Geschehen im Ort teilnehmen lässt. Auch die Veranstaltungstipps sind eine willkommene Anregung. An dieser Stelle würde ich deshalb gerne auf den Frohnauer Weihnachtsmarkt aufmerksam machen (Zeltlinger Platz, Samstag 9. Dezember und Sonntag 10. Dezember, von elf bis achtzehn Uhr). Dieser Weihnachtsmarkt steht ganz im Zeichen des Kunsthandwerks von Keramik über Schmuck aus eigenen Werkstätten und Patch-

workarbeiten, bis hin zu Malerei der verschiedensten Stilrichtungen. Neben vielen Künstlern aus Berlin und der Umgebung sind auch Glienicker auf dem Markt mit ihren Werken vertreten.

Ganz speziell möchte ich hier auf die Nordbahn gGmbH hinweisen, die mit ihrer Keramikwerkstatt einen Stand auf dem Weihnachtsmarkt hat. Die Werkstatt für behinderte Menschen stellt ganz individuelle Arbeiten her, die trotz oder gerade wegen ihrer einfachen Art einen bezaubernden Charme ausstrahlen.

Ruth Gehring-Hensgen



Goldene Hochzeit von Ilse und Klaus Gatz

Am 27. Oktober konnten Ilse und Klaus Gatz aus der Eichhornstraße ihren 50. Hochzeitstag feiern. Die Gratulation durch Bürgermeister Joachim Bienert musste nachgeholt werden, da sie an ihrem Ehrentag auf hoher See waren. Mit einer Mittelmeer-Kreuzfahrt auf der MSC Sinfonia ab Genua haben sie sich einen Traum erfüllt. Bei den Landgängen konnten sie die gemeinsamen Erlebnisse richtig genießen und waren besonders begeistert von Pompeji.



Klaus Gatz wurde bei Rüdersdorf geboren und zog mit seinen Eltern 1924 nach Glienicke. Bei einem Vorbereitungslehrgang 1953 in Klein Hennersdorf bei Bad Schandau war die erste Begegnung mit seiner künftigen Ehefrau Ilse. Das erste Studienjahr war in Erfurt, dem Geburtsort von Ilse Gatz. Nach dem Abschlussball kamen

sie zusammen. Auf der Fachschule für Eisenbahnwesen in Dresden setzten sie ihr Studium zum Ingenieur für Bautechnik/Streckenbau fort. Beide hatten sich vor dem Studium auch zufällig für diesen Beruf eines Maurers entschieden.

Der Tag der Hochzeit am 27. Oktober 1956 in Erfurt war gleichzeitig auch der Geburtstag von Klaus Gatz. Im Oktober 1957 bekam Frau Ilse Gatz den Zuzug nach Glienicke, welcher in der damaligen Zeit noch beantragt werden musste. In ihr jetziges Haus konnten sie 1966 einziehen und durch ihre beruflichen Fähigkeiten viele Handwerksarbeiten selbst ausführen. Mit drei Töchtern und drei Enkelkindern „komplettierte“ sich die Familie in den Folgejahren.

Beruflich waren beide sehr engagiert, Klaus Gatz kann auf 43 Arbeitsjahre im Bereich der Deutschen Reichsbahn und im Ministerium für Verkehrswesen zurückblicken, Ilse Gatz arbeitete viele Jahre im Bauhof Glienicke und erstellte 1972 u.a. auch einen Ortsbebauungsplan. Auch im Rentenalter haben sie sich noch nicht zur Ruhe gesetzt, wie ein gemeinsamer Computerlehrgang beweist. Klaus Gatz ist noch im Verband Deutscher Eisenbahn-Ingenieure und in der Gewerkschaft TRANSNET tätig, Ilse Gatz ist seit 1959 als Mitglied im Sportverein Glienicke/Nordbahn noch immer im Frauenturnen aktiv.

Monika Kensing

Goldene Hochzeit von Helga und Karl-Rudhart Riedel

Helga und Karl-Rudhart Riedel aus der Breitscheidstraße in Glienicke/Nordbahn begingen am 27. Oktober 2006 ihren 50. Hochzeitstag. Mit einem Geschenk und Blumenstrauß gratulierte Ihnen Bürgermeister Joachim Bienert zu diesem Ehrentag. Gleich anschließend fuhren Helga und Karl-Rudhart Riedel mit ihren Familienangehörigen nach Altenhof am Werbellinsee, um im „Kaiserhof“ diesen Tag gebührend zu feiern.

Im Mai nächsten Jahres wird dann die Hochzeitsreise, die 1956 für sie nicht möglich war, nachgeholt. Sie fahren in Begleitung von Tochter und Schwiegersohn nach Frankreich, worauf sie sich schon sehr freuen. Helga Riedel wurde in Dresden geboren und kam durch ihre Arbeit 1952 nach Berlin, wo sie bis 1995 im öffentlichen Dienst arbeitete.

Seit 1996 leben Helga und Karl-Rudhart Riedel in Glienicke/Nordbahn.

Karl-Rudhart kam von Zwickau 1955 nach Berlin, dort lernten sich beide kennen und heirateten 1956. Sie lebten mit ihren fünf Kindern in der Karl-Marx-Allee in Berlin. Ihren drei Töchtern und zwei Söhnen ermöglichten sie unter nicht immer leichten Bedingungen eine Berufsausbil-

dung und das Abitur. Zusammenhalt und Harmonie in der Familie waren Grundlage dafür, dass alle fünf Kinder einen Hochschulabschluss erreichten und der Zusammenhalt auch weiterhin unter den Geschwistern mit ihren Partnern und Kindern gepflegt wird.

Voller Stolz können Helga und Karl-Rudhart Riedel heute auf acht Enkelkinder verweisen, die ihnen in vielen Situationen Hilfe leisten, wie z.B. bei der Arbeit am Computer und im Internet.

Monika Kensing



Weihnachtsfeier in Glienicke

Lichterschein im Kerzenmeer – Glienicker Gewerbeverein lädt zum 2. Weihnachtsfeier

Zum zweiten Mal lädt der Gewerbeverein Glienicke am Sonntag, 17. Dezember ab 15 Uhr zum Weihnachtsfeier am Dorfteich in Glienicke ein.

Selbst gemachter Glühwein, Crepes, frisch Gebackenes, kulinarische Spezialitäten und Süßes laden zum Verweilen am Dorfteich ein. „Traumhaft winterliches Wetter ist bestellt, zum Abend geben wir unserem Weihnachtsfeier mit Kerzen und Lichtinstallationen eine besondere Atmosphäre“, so Jan Nemitz, Vorsitzender des Gewerbevereins.

Schon im letzten Jahr war das Weihnachtsfeier ein voller Erfolg. Mehr als 500 Besucher nutzten den Sonntag, um gemeinsam in Glienicke den II. Advent zu feiern. Schnell meldeten die Händler ausverkauft. Au Languedoc Gourmet, Gaststätte Birkenwäldchen, das Vitadeum, der Mühlenbäcker, das Teehaus Eser, Edeka, Sven Miram und Dieter Hanten sorgen für das leibliche Wohl.

Die besondere Idee in diesem Jahr: der von den Gewerbetreibenden gesponserte Weihnachtsbaum, der mit Unterstützung der Truppe um Herrn Kramp, der Freiwilligen Feuerwehr Glienicke, aufgestellt

wird, kann durch Selbstgebasteltes der kleinen und großen Besucher geschmückt werden. Das können gute Wünsche an Familie und Freunde sein, oder der Wunsch an den Weihnachtsmann. Und wer für das kommende Jahr alles ganz genau wissen will, lässt sich einfach die Karten legen.

In diesem Jahr wird es musikalisch klassisch. So spielt das Blasorchester „HASTETÖNE“ bekannte und stimmungsvolle Weihnachtslieder.

Mehr Informationen im Internet:
www.Gewerbeverein-Glienicke.de

Glienicker Weihnachtsfeier

am Sonntag, 17.12.2006, ab 15 Uhr am Dorfteich



Wir laden ein zu **gemütlichem Beisammensein** bei Glühwein, Kinderpunsch, Gebäck, weihnachtlicher Blasmusik mit dem Orchester „HASTETÖNE“ und vielem mehr.

Wir freuen uns auf Sie!

Mehr Infos:
www.glienicke-ist-einfach-gut.de



DER REISEKLUB GEMEINSAM – NICHT EINSAM

Marianne Räther, Kremmener Allee 31 g,
16515 Oranienburg/Germendorf,
Tel.: 03301-209848

oder immer Mittwochs persönliche Beratung und Buchungen im Seniorenclub, Glienicke, Märkische Allee 72, Tel.: 033056 – 7 70 18

MEHRTAGESFAHRTEN 2006 / 2007

Silvester in Danzig v. 30.12.06 – 02.01.2007
Inklusive Ausflug zur Marienburg, Malbork und Fromborg, Fahrt im modernen Reisebus, Halbpension, Stadtbesichtigung in Danzig, Übernachtung im Hotel Gdynia in der Nähe des Yachthafens. Das Hotel hat Schwimmbad und Sauna, alle Zimmer sind mit Bad, Telefon, Radio und Sat-TV ausgestattet. Große Silvestergala im Hotel mit Musik und Programm sowie festlichem Menü. Reisekrankenversicherung, medizinische Betreuung und Reiseklubbetreuung sowie anfallende Kur/Ortstaxe sind im Preis enthalten.

DZ/P 329 Euro EZ 381 Euro

TAGESFAHRTEN 2006/2007

Nr. 1: 09. Dezember 2006 (Samstag)

Kostbarkeiten aus Glas und Kakao, Lausitz Preis: 43 Euro Weihnachtsmarkt in der Glashütte, Besuch der Coniferie. Weihnachtsmarkt, mit Kostprobe, Führung Glashütte, Mittagessen (2-Gang-Menue), Kaffee und Kuchen, Musik, Busfahrt, Reisebetreuung

Nr. 2 Montag, den 8. Januar 2007 Preis: 42 Euro Therme Bad Saarow, bis 3 Std. Aufenthalt

Inkl. Busfahrt, Mittagessen „Am Werl“ Bad Saarow“, Reisebetreuung

Nr. 3 Freitag, den 19. Januar 2007 Schlachtfest beim Märkischen Waidmann im Ruppiner Land Preis: 42 Euro

Großes kalt/warmes Büffet mit hausgeschlachteten Spezialitäten, kleine geführte Wanderung, Kaffee und Kuchen oder Schlachteimbiss, Musik und Tanz, Busfahrt, Reisebetreuung

Aus dem Senioren-Club

Märkische Allee 72, Tel. 033056 – 7 70 18

Veranstaltungen im Dezember 2006

Zusammenkünfte der Gruppen:

Montag:

Ab 13.30 Uhr Gesprächsrunde im Club
 Ab 14.10 Uhr Sitzgymnastik in der Sporthalle
 Ab 14.50 Uhr Seniorengymnastik mit Musik und Handgeräten unter der Anleitung von R. Hertzfeldt, R. Haese und I. Hanske und V. Richter

Dienstag

Ab 15.00 Uhr Chorprobe des Gemischten Chores unter der Leitung von Ingeborg Wenglor
 Von 15–17 Uhr Treff der Keglergruppe I alle 14 Tage auf der Bowlingbahn in Glienicke, Schönfließer Str., geleitet von Horst Lehmann nur am 12.12.06
 (Vorinfo: im Januar: am 09.01.2007)

Donnerstag:

Ab 13.30 Uhr erwarten Margot Kaiser und Rosi Feierabend die Frauen der Handarbeitsgruppe im Club
 Ab 13.30 Uhr Treff der Skatfreunde
 Von 15-17 Uhr Treff der Keglergruppe II alle 14 Tage auf der Kegelbahn in Frohnau, geleitet von Dieter Weiler am 14.12.06 und am 28.12.06

(Vorinfo: im Januar: am 11.01.2007)

Im Namen aller Clubmitglieder möchten wir uns ganz herzlich bei unserer lieben Blumenfee S. Paarman und ihrem netten Team für die immer wieder schönen Blumensträuße bedanken!

Reiseangebote für Senioren: (unter Vorbehalt)
Schulz-Reisen, Frau Tänzler, Tel.: 033056 – 7 70 59

Sonntag, 10. Dezember Gänsebratenessen
 schon Tradition, da wo es am besten schmeckt

Freitag:

Ab 14.00 Uhr alle Rommeespieler, Canastafreunde und unsere geselligen Mitglieder der Gesprächsrunde sind wieder eingeladen

Immer **mittwochs**

Keglergruppe III alle 14 Tage auf der Kegelbahn in Frohnau, geleitet von Dr. Horst Mattern am 06.12.06 und am 20.12.06 von 16 bis 18 Uhr
 (Vorinfo: im Januar: am 03.01.2007)

Termine:

Mittwoch, 06.12.06. Waltraud Dorn lädt ab 14 Uhr zum Kaffeeplausch der Kleingärtner ein.
 (Vorinfo: im Januar am Mittwoch 10.01.07)

Mittwoch, 13.12.06 Der Clubrat lädt ab 14 Uhr alle Clubmitglieder zur großen Weihnachtsfeier in der „Alten Halle“ ein

Freitag, 29.12.06 Zu unserer stimmungsvollen Jahresabschlussfeier lädt ab 14 Uhr der Clubrat in den Seniorenclub ein

Mittwoch, 03.01.07 Achtung zum Geburtstag des Monats für alle Dezembergeburtstagskinder laden um 14 Uhr, W. Dorn, S. Pabst und W. Horn laden ein.

Ein frohes und friedliches Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr wünschen herzlichst der Clubrat und G. Wentzel.

Vom 30.12.06 bis zum 03.01.07 Silvester in Bayern
 In romantischer Umgebung am Rande der Alpen, mit München, Zugspitzarena, Österreichtrip, usw.

Katholische Gemeinde St. Hildegard Gottesdienststandort St. Katharinen in Schildow

Sonntagsmesse:

jeden 1., 3. und 5. Sonntag des Monats um 9 Uhr Eucharistie

jeden 1. Sonntag anschließend Gemeindefrühstück

Werktags:

Montag um 8.45 Uhr Laudes und Eucharistie
 Donnerstag um 8.45 Uhr Laudes und Eucharistie
 jeden 1. Donnerstag anschließend Seniorenkreis

Treffen der Mütter mit Kleinkindern:

jeden 1. und 3. Mittwoch um 16 Uhr

Katholischer Religionsunterricht:

Termine bitte bei Frau Kluwe erfragen
 Tel.: 030 – 91 74 49 94

Sprechzeiten & Adresse

Pfarrbüro: Senheimer Str. 35/37, 13465 Berlin-Frohnau,
 Tel.: 030 – 401 22 75,

E-mail: st.hildegard@onlinehome.de

Pfarrer Norbert Pomplun, Tel.: 030 – 401 22 75,

E-mail: n.p@amx.com

Sprechzeiten und Krankenbesuche nach Vereinbarung
 Gemeindereferentin, Elisabeth Mitter,
 Tel.: 030 – 40 63 76 48,

Sprechzeit:

Montag von 9.00 – 12.00 Uhr und nach Vereinbarung
 Pfarrsekretärin Verena Schulz,

Öffnungszeit Pfarrbüro:

Montag 09.30 – 12.00 Uhr

Freitag 15.00 – 17.00 Uhr



Geburtstagskinder im Dezember 2006

Volker Kühn	02.12.	Helmut Brose	20.12.
Ursula Greiner	03.12.	Christine Kerl	20.12.
Margrit Jakob	03.12.	Ingeborg Bürgel	21.12.
Hans-Peter Kraus	03.12.	Brigitte Dorneburg	22.12.
Elisabeth Karopka	04.12.	Armin Ermster	22.12.
Rolf Rogalski	04.12.	Christel Lustig	22.12.
Anneliese Winter	09.12.	Günter Schnabel	22.12.
Ursula Schultz	13.12.	Margarete Kania	23.12.
Bernd Laskowski	14.12.	Christa Wienecke-Couvreux	23.12.
Klaus Neumann-Duscha	14.12.	Gertrud Struwe	24.12.
Christine Hemmann	16.12.	Manfred Götze	25.12.
Jürgen Krüger	16.12.	Erich Kliemchen	25.12.
Gerda Wentzel	16.12.	Kurt Kalweit	26.12.
Rolf Straßberg	18.12.	Käthe Kopplin	26.12.
Ursula Brauer	19.12.	Joachim Riedel	28.12.
Christa Brose	19.12.	Jürgen Gebhardt	29.12.
Willi Hundt	19.12.	Waltraud Türk	30.12.
Günter Menzel	19.12.	Käte Heder	31.12.

Voraussichtliche Sitzungstermine im Dezember 2006

Haupt/Finanzausschuss
Montag, 18.12.2006

Infrastrukturausschuss
Montag, 11.12.2006

Planungsausschuss
Donnerstag 07.12.2006

Sozialausschuss
Dienstag, 12.12.2006

Gemeindevertretung
Mittwoch, 20.12.2006

B i b l i o t h e k :

Kinderbibliothek:

Montag: 11.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch: 11.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag: 14.00 – 17.00 Uhr
Telefon: 033056-21851

Erwachsenenbibliothek:

Dienstag: 9.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag: 9.00 – 17.00 Uhr
Freitag: 9.00 – 15.00 Uhr
Telefon: 033056-69230

Beratungsstelle für Opfer von häuslicher Gewalt Schuldnerberatung

Märkischer Sozialverein

Telefon: 03301 - 208040

Notruf: 0172 - 3961627
(Tag und Nacht)

Bereitschaft Ordnungsamt Tel. 0177/201 05 00

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung:

Telefon: 03 30 56 / 6 92 11

Dienstag 13.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 - 12.00 Uhr
14.00 - 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 03 30 56 / 6 92 21

Dienstag 13.00 - 18.00 Uhr
(möglichst vorherige Anmeldung)

Polizei-Revierposten:

Telefon: 03 30 56 / 6 92 41

Dienstag 15.00 - 18.00 Uhr
Rathaus, Zimmer 311
Wache Hennigsdorf: 0 33 02 / 8 03 00
(24 Std.)

Standesamt:

Telefon: 03 30 56 / 6 92 32

Montag 9.00 - 12.00 Uhr
Dienstag 14.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch 9.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag 9.00 - 12.00 Uhr
Freitag 9.00 - 12.00 Uhr
(Freitag nur für Beurkundungen)

Einwohnermeldeamt

Telefon: 03 30 56 / 6 92 17

Montag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

Sprechzeiten der Schiedsstelle

jeden 2. Dienstag des Monats,
16.30 Uhr bis 17.30 Uhr
im Bürgerhaus, Moskauer Str. 20,
16548 Glienicke
Hr. Rautenstrauch: Tel.: 92044
Hr. Kröger: Tel.: 22321

Nach Vereinbarung können auch
Sprechstunden außerhalb der ge-
nannten Zeit durchgeführt werden.

W. Rautenstrauch, Schiedsmann
U. Kröger, Schiedsmann

Zulassung KFZ

Straßenverkehrsamt Oranienburg

Heinrich-Grüber-Platz 2,
16515 Oranienburg
Tel. Nr.: 03301/601 59 00

Führerschein

Landratsamt Oranienburg
Adolf-Dechert-Str. 1
16515 Oranienburg
Tel. Nr.: 03301/601 59 00

SPRECHZEITEN:

MO, DI, DO, FR 8.00 - 12.00 Uhr
DI 14.00 - 18.00 Uhr
DO 14.00 - 16.30 Uhr
nur Zulassungsstelle :
MI 8.00 - 12.00 Uhr

Impressum

Herausgeber: Gemeindeverwaltung
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nb.
Telefon: 03 30 56 / 69 2-29
Fax: 03 30 56 / 69 2-58
www.glienicke.eu
Auflagenhöhe: 4.800

Verantwortlich Joachim Bienert
Redaktionsleitung:
Monika Kensing

Anzeigensatz und Repro:

crossmedia gmbh

Redaktion:

Eckart Damm, Annette Friedrichs, Mari-
anne Borsky, Dr. Ulrich Stempel

e-mail:

kensing@glienicke.eu

Druck: Möller Druck und Verlag GmbH
13469 Berlin

*Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt
die Meinung der Redaktion wieder.*